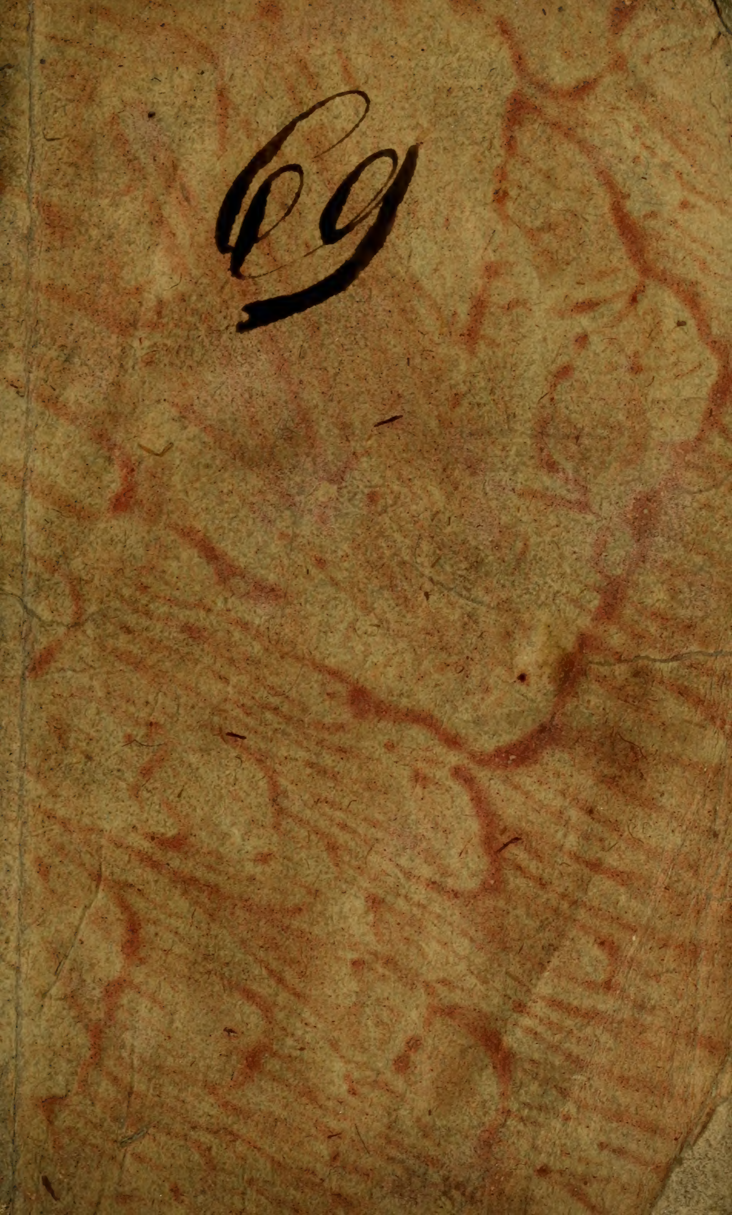


Peter Chiari
uitwerp van Ghelen
1st Art
1738-1785

Ghelen, Jacob Anton
1738-1785

IL MARCHESE VILLANO.

IL MARCHESE VILLANO

DRAMMA GIOCOSO PER MUSICA

DA RAPRESENTARSI

NE TEATRI PRIVILEGIATI

DI VIENNA.

L'ANNO 1776.



PRESSO GIUSSEPPE KURZBÖCK, STAM-
PATORE DI ORIENT. S. M. IMPR. R. A.

Der bäurische Marches

ein

musikalisches Lustspiel.



Aufgeführet

in denen privilegirten Theatern

zu Wien im Jahre

1776.



Zu finden bey dem Logenmeister.

ATTORI.

VESPINA Lavandaja

BELISA figlia del Podeſtà.

DORILLA Contadina ſorella di Veſpina.

MARCHESE TULIPANO Padre

MARCHESE GIORGINO Figlio.

PALAMEDE povero Gentiluomo.

DOTTOR GALERINO Podeſtà della Villa.

Staffieri varii di ſeguito di Veſpina, di Beliſa, e del Marcheſe.

Famigli di Gallerino.

La Muſica è del celebre Sig. Maeſtro Baldaſſare Galuppi detto Buranello, ed altri celebri Maeſtri.

Personen.

Vespina, eine Wäscherin.

Belisa, Tochter des Amtmanns.

Dorilla, ein Bauernmädchen, und Schwester der Vespina.

Marches Tulipano, Vater.

Marches Giorgino, Sohn.

Palamede, ein armer Edelmann.

Doctor Galerino, Amtmann von dem Dorf.

Verschiedenes Bedientengefolg der Vespina, Belisa, und des Marchesen, Hausgesind des Galerino.

Die Musik ist zum Theil von Herrn Galuppi, zum Theil von andern berühmten Meistern.

MUTAZIONI DI SCENE.

ATTO PRIMO.

Campagna alle falde d'alcune colline in vista della marina.

Gabinetto di Gallerino.

Giardino.

ATTO SECONDO.

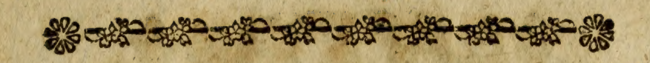
Atrio in casa di Tulipano.

Campagne con collina, e veduta del mare.

Stanza d'udienza di Galerino con varie sortite.

ATTO TERZO.

Atrio come sopra.



Veränderungen
des
Theaters.

Erste Abhandlung.

Landschaft am Fuß einiger Hügeln samt einer Aussicht des Meers.

Audienzzimmer des Galerino.

Garten des Tulipano.

Zweyte Abhandlung.

Vorhof des Tulipano.

Landschaft wie oben.

Audienzzimmer des Galerino.

Dritte Abhandlung.

Vorhof des Tulipan.



ATTO PRIMO

SCENA I.

Campagna alle falde d'alcune Colline in viſta della marina.

DORILLA che guarda le ſue agnelle, PALAMEDE, e GALERINO a caccia.

Dor.
Pal. a 3. La marina che placida freme
Gal. Più gradito cì rende il ſoggiorno,
L'aura lieve, che ſpira d'intorno
Un piacere più grato ci fà.

Gal. Sì voi ſiete Dorina mia bella
D'ogni cuore propizia la ſtella,
Che ſicuro nel porto lo fà.

Dor. Troppo onore mi fate, Signore,
Ma Dorilla un tal merto non hà.

a 3. La marina che placida freme &c.

Pal. Dove ten vai Dorilla?

Dor. Io vò di fretta
A metter in ſicuro entro l'ovile
Quelle mie pecorelle.

Gal. Perche tanta premura?

Dor.



Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Landschaft am Fusse einiger Hügel samt einer Aussicht des Meers.

Dorilla, die ihre Lämmer hütet. Palamede, und Galerino auf der Jagd.

Dor. } Durch das Murmeln sanfter Wellen
Pal. a 3. } Wird der Aufenthalt zur Lust;
Gal. } Lüfte, die gar niemand quälen,
Sind der Seel nur hier bewußt.

Gal. Ja Dorilla, schönes Kinde!
Du, nur du bist, die ich finde,
Aller Herzen sichrer Ort.

Dor. Wenn ich nicht auch Scherz verstünde,
Glaubt ich fast dergleichen Wort.

a. 3. Durch das Murmeln ꝛc.

Pal. Wo gehst du hin Dorilla?

Dor. Ich will geschwinde
Diese meine kleinen Schäflein hier
In den Meyerhof treiben.

Gal. Warum den so gar eilig?

Dor. Eh la noſtra cucina
Oggi fuma da nozze.
Gal. Ah sì, l'inteſi a dire,
Ch'oggi dà il tuo Padron moglie a Giorgino.
Dor. Si dice al Marcheſino,
Pal. E chi prende egli mai?
Gal. Non ſei tu buona
Di ſapermelo dir?
Dor. Prende una Donna.
Pal. Spiritoſa da vero!
Gal. *Tamquam tabula raſa.*
Dor. Siamo da nozze in caſa,
E ſtiamo allegramente.
Gal. Un bel partito

Per Giorgino, per te, per la famiglia
Sai tu quale ſaria?
Dor. Quale?
Gal. Mia figlia.
Da Genova è arrivata
Per appunto jer ſera,
E ſe in buona maniera
Foſſe al noſtro Marcheſe ella propoſta,
Vorrei ſperar, che gli piaceſſe ancora.
Pal. Gliela propongo io dentro mezz'ora.
Gal. Vi ſtimo bene aſſai.
Pal. Coſa ci vuole?
Il Marcheſe m'aſcolta,
E sò dir come và quattro parole.
Gal. Dunque mi raccomando, e rifflettete,

Dor. Ha! unsre Kuchel
Rauchet heute nach einer Hochzeit.
Gal. O ja, ich hab es eben gehört.
Dein Herr giebt Giorgino seinem Sohn ein Weib.
Dor. Setzen sie hinzu dem jungen Marchesen.
Pal. Und wen heurathet er wohl?
Gal. Willst du so gut seye,
Und mir es sagen?
Dor. Er heurahtet ein Weibsbild.
Pal. Du bist in der That sinnreich.
Gal. Tanquam Tabula rasa.
Dor. Wir haben Hochzeit im Haus,
Und werden recht lustig seyn.
Gal. Weist du wohl Mädchen! was für eine Parthie
Für Giorgino, für dich, und die Familie
Die beste, und schicklichste wäre?
Dor. Welche dann?
Gal. Meine Tochter,
Die eben gestern
Von Genua zurücke kam:
Und wenn sie auf eine gute Art
Unsrem Marchesen vorgestellet wurde,
So hoff' ich, das sie ihm auch gefallen soll.
Pal. In einer halben Stund soll er es wissen.
Gal. Ich halt euch eben für den rechten Manne.
Pal. Was braucht es dann viel?
Der Marches hört mich gerne,
Und ich kann ein paar Worte reden.
Gal. Denket nur, daß ich nichts bessers wünschen kan,

Che di meglio per noi non ſi può fare.
Pal. Aſpettatemi pure a deſinare.
(*parte*)

SCENA II.

DORILLA, e GALERINO.

Gal. Che fortuna, Dorilla,
Anche per te, ſe tu ci metti ancora
Qualche buona parola!
Dor. Quanti titoli avrà voſtra figliola?
Gal. I titoli del Padre
Laureato in utroque.
Dor. Non sò di triche, e troche; ma sò bene,
Che ci voglion per noi
Marcheſati, Contee, Feudi, e Caſtelli,

Com'há il Signor Marcheſe Tulipano.
Gal. Con tutti i Feudi ſuoi ſempre è un villano
Dor. E voi Signor, dareſte
Una Podeſtareſſa da Campagna
Voſtra figliola d'un villano al figlio?
Oh Signor Podeſtà, mi meraviglio.

Gal. Si fà perché non vada

Tutta la robba ſua fuor del Paeſe;
Del reſto io ſon da più, ch'eſſer Marcheſe.
Mia vaga Dorilla,

Da

Daß ich solchen Dienst nie werde vergessen.

Pal. Wartet meiner nur mit dem Mittagessen.
(geht ab)

Zweyter Auftritt.

Dorilla, und Galerino.

Gal. Was für ein Glück Dorilla,
Auch für dich, wenn du Hand anlegest
Mit ungefähr einen guten Wort!

Dor. Hat ihre Tochter viele Titeln?

Gal. Die Titeln ihres Vaters
Laureati in utroque.

Dor. Ich verstehe nichts von trike, troke;
Aber so viel weis ich, das man bey uns nur
Von Grafschaften, Ländern, Schlössern,
sprechen darf,
Wovon sich Marches Tulipano schreibet.

Gal. Der bey seinen Gütern immer Bauer bleibet.

Dor. Und Sie, mein Herr! würden sie wohl auch
Eine Landesamtmännin, ihre Tochter
Dem Sohn eines Bauers geben?
Herr Amtmann! so was möcht ich noch
erleben.

Gal. Dieß thut man, damit das Eigenthum
nicht ganz
Außer Land laufe: übrigens, bild dir's ein,
Dünk ich mich vielmehr, als nur Marches
zu seyn.
Dorilla! liebes Herze,

Da quegli occhi neri
Un fuoco ſcintilla
Che ſtrugger mi fà.
Se impieghi una parola,
Perchè la mia figliola
Si metta in dignità;
Rimaſto ſolo in caſa,
Dorilla mia, chi ſa?
Tu ſei ragazza, e giovane,
Io non ſon vecchio ancora.
Penſa, rifletti, e ſtilla,
Dorilla mia Dorilla, . .
Qualcoſa ſi farà. (*parte*)

SCENA III.

DORILLA, poi VESPINA.

Dor. Che bel matto! Gli pare
D'aver un mezzo mondo nelle mani,
Perchè può ſcorticar quattro villani.

Veſp. Se mi vedo alla fontana
Giovinetta bella, e ſana
Gran fortuna hò da trovar.
Ma lavar tutta la vita,
Sentir, ch'altri ſi marita;
Nò, così non hà da andar.

Dor. Donde vieni ſorella
Così di buon mattino?

Veſp. Ora ſon ſtata
Da Madama Cilene.

Dor.

Aus deiner Augen Schwärze
Kommt mir ein heißer Schmerze,
Der mich zerfliessen macht.
Ein Wort aus deinem Munde
Heilt meines Herzens Wunde
Macht meiner Tochter Glück.
Dann blieb ich ganz alleine;
Dorilla wär so eine:
Du gäbst mir einen Blick,
Der meinem Herz zulacht,
Du jung, ich voller Liebe;
Dorilla, kleiner Diebe!
Bedenke dein Geschick. (geht ab)

Dritter Auftritt.

Dorilla, hernach Vespina.

Dor. Der Narr! er glaubt ganz zuversichtlich,
Für ein halbe Welt sey er der Mann,
Weil er ein paar Bauern schinden kan.

Ves. Wenn ich dort bey dem Brunnen stehe,
Und mich so schön, als jung ersehe,
So bild ich mir viel Glücke ein.
Doch ewig waschen, und vernehmen,
Wie andre sich auch Männer nehmen,
Nur ich — dieß muß geändert seyn.

Dor. Woher kommst du schon so fruh
Mein Schwester?

Ves. Just war ich
Bey Madame Eilene.

A portarle il bucato,
Che jeri hò rasciugato. E tu in quest'ora,
Cara la mia sorella, avresti mai

Nulla di nuovo?

Dor. Oh delle nuove assai.

Vesp. Che nuove?

Dor. Guarda in prima
Se mai nessun venisse a questa volta.

Vesp. Nò nò, narrami pur.

Dor. Zitto, ed ascolta.

C'é per aria un certo intrico, ...
La Contessa... quell'amico....
La Figliuola ... il Podestà...
Quella venne... quest'è andato ...
Lascia pria, che tiri il fiato,
E mi spiego come và.
Al tuo Giorgino
Da quì un tantino
Moglie si dà.
Ma sei più bella
Di questa, e quella,
Io son più lesta
Di quella, e questa,
E ci scommetto
Anche un soldetto,
Che a noi nessuna
Non ce la fà.
Ma il resto a casa
Si penserá.

(*parte*)

Vesp.

Um ihr die Wäsche heim zu bringen,
Die ich gestern getrocknet habe.
Und du mein liebe Schwester, hättest du mir
Gegenwärtig nichtes neues zu sagen?

Dor. O ja, sehr vieles.

Ves. Nun was dann?

Dor. Sieh zuvor herum,
Ob uns nicht jemand behorchen kan.

Ves. Nein, nein: erzähle nur Dorille.

Dor. Nun so hör, und sey stille.

Der Himmel zeigt uns viele Feinde...
Ein Gräfin ... ein gewißer Freunde..
Ein Tochter ... und der Amtesmann..
Dieselbe kam von einem Ort...
Nun laß mich athmen, der gieng fort..
Merk auf, es fangt im Ernste an.
Dein Giorgin wischt dir davon,
Nimmt ein Weib, dies heute schon:
Glaub es Schwester ganz gewiß.
Du bist schön, und ich bin flink,
Artig beyde überdies;
Und es steht bey unsren Wink,
Wie man uns gehorchen müß.
Ich verwette manchen Zweyer,
Jeder andren kommt es theuer,
Die uns Streiche spielen will.
Jetz leb wohl, ich weiß noch viel,
Wart zu Haus, bald kommt Doril.

(geht ab.)

Vesp. Più che non disse intesi, e in queste nozze

Del nostro Marchesino
Oh le voglio vedere. Io tento assai,
Ma n'hò le mie ragioni,
Perche alfine hò da far con due buffoni.
(*entra in casa*)

SCENA IV.

GIORGINO *suonando la Chitarra poi* TULIPANO *con staffieri.*

Gio. Nina cara, nina bella
Va el mio cuore rasonando:
Dime un puoco, dime quando
Dal mio male guarirò?
Non aspettar che sipia morto
A voler darme consuorto.
Se te ve tirando inanzi,
Chive in strada morirò.

Tul. Stammi dietro tu bestia, e voi canaglie

Col capel sotto il braccio,
Che al fianco d'un Padrone titolato,
E con quel capellaccio in sulla testa,
Non deve mai marciar gente plebea,
Che hà l'onor di portar la mia livrea.

Gio. Mio Padre ... A te Giorgino
Che qualcosa di peggio ei ti prepara;

E dove ora celar questa Chitarra?

Tul.

Vespe. Ich habe mehr verstanden, als sie mir
sagte.
Diese Heurath soll nicht zu Stande kommen.
Ich unternehme vieles,
Indessen darf ich keine Mühe sparren,
Ich nehm es auf wider zwey große Narren.
(geht in das Haus.)

Vierter Auftritt.

Giorgino, der die Zitter schlägt, und dann Tulipano, mit Bedienten.

Gior. Nur von dir, mein einzge Seele!
Redet mein verwundtes Herz:
Sag, wan heilest du die Quelle
Meiner Pein, wan meinen Schmerz?
Warte nicht, bis ich erblaße,
Vorenthalt mir nicht dein' Trost:
Meines Leidens Uebermaße
Sonst gewiß mein Leben kost.

Tul. Bleib hinter mir, Dumkopf! und ihr Gesindel
Nehmt den Hut unter den Arm:
An der Seite eines vornehmen Herrn
Muß der gemeine Pöbel
Niemal den Hut auf dem Kopf haben.
Besonders ihr in meiner Livree.

Gior. Mein Vater... Giorgin, o weh!
Jetz wird mir ganz übel, ganz saur, und
bitter:
Aber wohin mit der verwünschten Zitter?

Tul. Che si fà Marchesino?
Gio. Così, e cosí, Papà.
Tul. Papà!
Gio. Si ben Papà.
Tul. Oh ignorantaccio.
Gio. Non siete voi mio Padre?
Tul. Sono il Marchese Padre: Hai tu capito?
Gio. Oh! sì Signore.
Tul. E i vostri Servitori
Signor Marchese figlio,
Che non dovrian da voi scostarsi un passo,
Dove son'ora?
Gio. Io gli hò mandati a spasso.
Tul. Non avete cervello. Un nostro pari
Nel mondo si distingue
Più dal servizio suo. che dai denari.

Solo andar non dovete,
Come andrebbe un plebeo pè fatti suoi;

Perche noi siamo noi,
E de titoli nostri è questo il peso.
Mi favorisce Signor Figlio?
Gio. Hò inteso.
Tul. Discorriam d'altro adesso.
L'avviso per espresso
Poc'anzi hò ricevuto,
Che la Contessa Olimpia vostra Sposa
Dovrebbe quì arrivare
Al più tardi domani.
Gio. A cosa fare?

Tul.

Tul. Wie gehts kleiner Herr Marches?
Gior. So, so mein Herr Papa.
Tul. Papa!
Gior. Ja Papa!
Tul. Du bist ein großer Esel.
Gior. Warum dann, seyd ihr nicht mein Vater?
Tul. Dein gnädiger Herr Vater, verstehst du mich?
Gior. O! ja Herr.
Tul. Wo sind eure Bediente,
Mein adelicher Herr Sohn!
Die euch niemal einen Schritt
Aus den' Augen sollten verlieren?
Gior. Ich schickte sie spazieren.
Tul. Du bist ein Narr. Leute von unsren Stande
Sind weit mehr erhaben in der Welt
Durch das Gefolg der Bedienten, als durch Geld.
Allein müßt ihr niemal gehn,
Wie ein gemeiner Mensch nach seinen Handwerk.
Dann **Wir** bleiben **Wir**,
Und dies ist das Gewicht unsres Ansehens.
Begreifen Sie dieses mein Herr Sohn?
Gior. O ja! das verstehe ich schon.
Tul. Nun etwas andres.
Vor kurzen Augenblicken
Bekam ich Nachricht durch einen Reutenden,
Das die Gräfinn Olimpia, eure Braut
Auf das spätteste
Morgen hier eintreffen soll.
Gior. Und was wird sie hier machen?

Tul. A cosa far bagiano?
Per dar a voi la mano,
Come voglio, che segua immantenente.
Gio. Di questo poi non me n'importa niente.
Tul. Perche non ve n'importa?
Gio. Perch'ella non mi piace.
Tul. Come, se voi non la vedeste ancora?
Gio. Mel vado immaginando.
Tul. Imaginar dovreste,
Ch'una di lei più bella
Non hà tutta Sarzana.
Gio. Mi piacerebbe più qualche villana.

Tul. Che pensar da giumento!
Gio. Son però vostro figlio a quel ch'io sento.

Tul. Ombre degl'antenati Tulipani
Inarcate le ciglia,
Che un mio figlio sì poco a voi somiglia.
Gio. Non c'è poi da stupire. Io mi ricordo,

D'aver sett'anni addietro
Zappato colà giù. . .
Tul. Taci buffone:

Parolaccie son queste indegne, e ladre,
E per veder chi sei, guarda tuo Padre.
Guardami in volto, e poi
Non parlerai così.
Così degli Avi tuoi
L'ombre arrossir farai.

Ah

Tul. Ey! das ist zu toll!
Was wird sie machen? ihre Hand dir geben,
So, wie es auch gleich geschehen muß.
Gior. Daran liegt mir nicht ein Büchsenschuß.
Tul. Und warum liegt dir nichts daran?
Gior. Dieweil sie mir nicht gefallen kann.
Tul. Wie, ihr habt sie ja noch nie gesehn?
Gior. Ich bilde sie mir schon im Gedanken ein.
Tul. Ihr sollt sie euch vielmehr einbilden
Als die schönste, artigste Dame,
Die Sarzana je gezeigt.
Giorg. Ich bin mehr für ein Bauernmädchen geneigt.
Tul. O die rindviehische Denkensart!
Gior. Und doch bin ich euer Sohn! so viel ich weis.
Tul. Ahnen unsres Adels! dort in eurer Ruh,
Drücket doch die Augen zu;
Dieser Sohn ist eurer nicht würdig.
Gior. Was Wunder! ich bin ja von hier gebürtig:
Und vor sieben Jahren, wißt ihr ja,
Das ich umgegraben da.
Tul. Schweige Schalksnarr mit deinen Possereyen!
Betracht einmal deinen Vater, wer er ist,
Um zu wissen, wer du bist.
Seh mir unter mein Gesicht,
Und sprich: was liesest du heraus?
Dunkel wird der Ahnen Licht,
Durch diesen Glanz ist ihrer aus.

Ah non gli dite mai,
Che dal ſuo nobil genere
Così gran beſtia uſcì,
Oſſerva, vigliacco
E caſe, e mulini,
Poderi, e giardini
Che ſpettano a te.
Qual é nobilitade,
Se queſta non è.
Sei Conte, e Marcheſe,
Gran rango! gran nomi!
Le carte, i diplomi,
Oſſerva ſon quì
E ſollevar non ſai
A tanta gloria, il ciglio?
Oh figlio, figlio, figlio...
Non voglio dir di chi. (*parte*)

SCENA V.

GIORGINO, poi VESPINA.

Gio. Oh ſon ben'imbrogliato!
Veſ. Signor Giorgino bello,
Eravate voi quello,
Che poc'anzi cantava
Sotto le mie fineſtre?
Gia. Ah! mia Veſpina
Cantavo poco fà, ma ſono adeſſo
In un tale imbarazzo,
Che pian... pian... piangerei come un ragazzo.

Veſ.

Schweig o liebes Weltgetümmel,
Das ein gar so großer Limmel
Sey aus meinen Stammenhaus.
Taugenichts! die unversehrten
Häuser, Mühlen, Güter, Gärten,
Wenn sie mir nicht angehörten,
Würden sie einst deine seyn?
Dies heißt adelich, und schön,
Bald sollst du es selbst gestehn.
Du bist Graf, Marches, und Herr,
Hoch von Range, hoch vom Namen,
Dies beweisen die Diplomen,
Und die Schriften noch vielmehr.
Kannst du so was wohl vergessen?
O du Sohn! o Sohn, o Sohn!
Ich mag gar nicht sagen wessen.
(geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Giorgino, dann Vespina.

Gior. Da steh ich in lauter Verwürrung.
Vesp. Schöner Herr Giorgin,
Waret ihr es, der vorhin
Dort unter meinen Fenster
So schön gesungen?
Gior. Ach! Vespina, ja ich sang;
Aber nun bin ich
In so übler Verfassung,
Das ich wei... wei... weinen möchte,
wie ein Kind.

Vef. Piangere(Perche mai?

Gio. Perche il mio Signor Padre avanti fera
Vorria darmi Mogliera.
Vef. La Moglie non è già una baftonata

Da prenderla piangendo.
Gio. Ancor non men'intendo:
Ma vuole ei darmi in Moglie
Una certa Conteffa di Sarzana.
Vef. Poter del mondo!una granDama è quefta,
Una bella Matrona,
Una Signora poi ricca cotanto,
Che nominar la fento
Dovunque andar io foglio.
Gio. Vefpina mia per quefto io non la voglio.
Vef. Come; non la volete?
Un pari fuo voi fiete: e non ci vuole,
Che una gran Dama alfine
Per un gran Cavaliero.
Gio. Dov'è coftui?
Vef. Non fiete voi?
Gio. Davvero?
Vef. E chi può mai negarlo?
Cavallerefchi fono
Tutti i titoli voftri, e più di loro,
Cavallerefco è l'abito guarnito,
In cui fate di voi moftra sì bella.
Gio. Ma fenza quefto indoffo,
Senza i titoli miei, cara Vefpina
Che farebbe Giorgino?

Vef.

Vesp. Weinen? auf den Gesang? warum so geschwind?
Gior. Mein Vater will vor den Abend noch
Mir ein Weib geben.
Vesp. Nun gut; ein Weib ist ja kein Stockstreich,
Ueber den man weinen soll.
Gior. Ich versteh es selst nicht wohl:
So viel ist gewiß, daß meine Braut
Eine Gräfinn von Sarzana ist.
Vesp. Potzfiferment! welch große Dame!
Ich kenne sie von ihren Name:
Sie ist schön,
Und von ihren Geld
Spricht die ganze Welt.
Gior. Eben darum Vespina mag ich sie nicht.
Vesp. Wie? ihr wollt sie nicht?
Ihr seyd einander ganz gleich:
Eben eine Frau von hohen Rang
Muß es seyn für einen Kavalier.
Gior. Wem gebühret diese Ehr?
Vesp. Euch, mein Herr.
Gior. In Wahrheit?
Vesp. Wer könnte sie euch streitig machen?
Adelich ist euer Ansehn, und Titel,
Noch edler ist das bordirte Kleid,
Was euch so prächtig,
Angenehm, und erhaben bildet.
Gior. Gut: ohne diesen Kleid und Titel
Sag, mein liebe Vespina,
Was wäre wohl Giorgino?

Vef. Un villano aſſai ricco.
Gio. Sia ringaziato il Cielo, anch'io lo dico,
Lo sò, che non mi ſento

Niente di fantaſia Cavallereſca
Dentro del mio cervello;
E avendo a prender moglie
Non vuò, tante Conteſſe, e tante iſtorie.
Ma vorrei.. sò ben'io...
Vef. Chi?
Gio. Che tel dica? (*ridendo*)
Vef. Sì sì
Gio. Quella ſei tù
Vef. Io! Mi burlate voi?
Gio. Dico da vero.
Vef. Ma lavandaja io ſon, voi Cavaliero.
Troppo ſiam diſuguali.
Gio. Anzi guarda Veſpina, e ti miſura,
Quanto eguali ſiam noi ſin di ſtatura.
Vef. Ma il voſtro Signor Padre? Eh nò non voglio...
M'arriſchierei di troppo.
Gio. Dimmi di sì, aſſaſſina, o ch'io m'accopo.
Vef. Ma come s'hà da far?
Gio. Penſaci almeno,
Dammi qualche conſiglio,
Trova qualche ſpediente.
Vef. Uno men viene in mente,
Ma non vel voglio dir, ſe pria non vedo,

Quanto nell'amor mio ſiete coſtante.

Gio.

Vesp. Ein Bauer, der Tonnen Goldes hat.
Gior. Gott lob! ich fühle es auch in der That.
Ja ich weiß, daß ich in meinen ganzen
Blut,
Und Gehirn, keinen Dunst, und Hochmuth,
Gar nichts adeliches empfinde.
Wenn ich schon heurathen soll,
Will ich kein Gräfin, und so viel Historie.
Wohl aber möcht' ich .. dieß weiß ich gut ..
Vesp. Wen?
Gior. Soll ich es sagen?
Vesp. Ja doch, ja.
Gior. Du bist diese, du.
Vesp. Ich, scherzet ihr über mich?
Gior. Nein, nein, im ganzen Ernste.
Vesp. Ich bin eine Wäscherin, ihr Edelmann,
Seht, ob so ein Ungleichheit bestehen kan.
Gior. Betrachte vielmehr Vespina, und messe,
Wie wir uns gleichen sogar an der Größe.
Vesp. Aber euer Vater? nein, nein, ich will
nicht...
Ich würde zu viel wagen.
Gior. Sage ja, Grausame! oder ich sterbe.
Vesp. Aber was ist hier zu thun?
Gior. Besinne dich wenigstens,
Gieb mir einen Rath,
Welch Mittel kann das Beste seyn?
Vesp. Eines fallt mir ein.
Doch sag ich es euch nicht, bevor ich nicht
weiß,
Ob ihr auch in meiner Liebe standhaft sey't.
Gior.

Gio. Son di ferro ...di bronzo ...e di diamante.
Veſ. Queſto mi baſta adeſſo,
E voi prendete intanto,
Finchè diventarete mio Marito
In pegno di mia fè queſto mio dito.
(gli porge il dito piccolo)
Se fedele a me ſarete,
Caro, caro Marchelino,
Farò più che non credete
E col dito piccinino
Anche il cor vi toccherà.
Se più preſto lo volete,
Via prendete, che vel dono.
(Che marito buono, buono
Queſto quì per me ſarà.)
(parte.)
Gio. Vengo mio Padre adeſſo,
Che ſon fuor di me ſteſſo,
E per quel dito ſolo,
Che a Veſpina hò toccato
La Conteſſa gli dono, e il Marcheſato.
(parte.)

SCENA VI.

Gabinetto di Galerino.

BELISA, GALERINO, e PALAMEDE.

Gal. *Quomodocumque ſit:* feſte a dovere

La

Gior. Wie Eisen . . Diamant . . . Metall . . .

Vesp. Schon genug für diesesmal.
Nehmt indessen zum Pfande meiner Treue,
Bis ich euch mein Gatten nennen kann,
Diesen kleinen Finger an.
(giebt ihm den kleinen Finger.)
Eure Treu, sey nicht geringer,
Nur beständig, mein Giorgin;
Hier mit diesen kleinen Finger
Nehmt zugleich mein Herze hin,
Welches euch bestimmet ist.
Nehmt es gleich mit allen Gaben,
So der Liebe Preis versüßt.
(Wan ich nur den Mann werd haben,
Schon mein Herz zufrieden ist.)
(geht ab.)

Gior. Mein Vater soll nun kommen:
Ich bin vor Freuden ganz außer mich.
O Vespine! mein Herzens Vespin
Für diesen Finger allein
Geb ich Gräfin, und Vermögen hin.
(geht ab.)

Sechster Auftritt.

Audienzzimmer des Galerino.

Belisa, Galerino, und Palamede.

Gal. Quomodocumque sit: habt ihr mit Anstand

Mei-

La mia Podestaresca esibizione
Al Signor Tulipano?

Pal. Hò parlato con lui da Cicerone

Bel. Come v'hà ricevuto?

Pal. Cortesissimamente;
Volea tenermi a pranzo; ma gli dissi,
Ch' ero aspettato a desinar con voi.

Gal. E si concluse poi?

Pal. Tutto in buona armonia.

Bel. Vorrà vedermi in pria?
Vorrà prima parlare a suo figliuolo?

Pal. Nò: c'è un' imbroglio solo.

Bel. Si portà superare?

Pal. Spero di sì.

Gal. Ma intanto.
D' accettarla s'impegna?

Pal. Oibò; di vostra figlia ei non si degna.

Bel. Come!

Gal. Mi meraviglio!

Bel. Risponder dovevate . . .

Gal. *Publica potestate*;
Gli avete detto voi, ch'egl'è un buffone.

Pal. Anzi constretto fui darle ragione.

Gal. Poter del mondo un'insolenza è questa,
Un delito di *læsa majestate*,
E così non si cangia;

Bel. Non si tratta così dove si mangia.

Pal. Piano un pò tutti due,
Ch'io gli hò dato ragione.
Per andar colle buone,

E

Meinen amtmannsmäßigen Antrag
Gegen dem Herrn Tulipano verrichtet?

Pal. Ich sprach mit ihm, wie ein Cicero.

Gal. Wie nahm er euch auf?

Pal. Sehr höflich.
Ich sollte bey ihm speisen; doch sagt ich ihm
Daß ich auf Mittag zu euch geladen wär.

Gal. Dann hat man beschlossen, wie?

Pal. In der besten Harmonie.

Bel. Wird er mich vielleicht vorher sehen wollen?
Wird er davon eher seinen Sohn sprechen?

Pal. Nein: was anders macht mir den Kopf zerbrechen.

Bel. Doch dieses wird sich geben?

Pal. Ich vermuthe ja.

Gal. Unterdessen aber verbindet er sich
Meine Tochter ganz gewiß anzunehmen?

Pal. Nein; dazu will er sich gar nicht bequemen.

Bel. Wie?

Gal. Ich verwundre mich!

Bel. Ihr solltet ihm antworten . . .

Gal. Publica poteſtate;
Habt ihr ihm gesagt, daß er ein Narre sey?

Pal. Umgekehrt; ich sprach ihn Schulde frey.

Gal. Ist's möglich! dieser Schimpf ist zu arg,
Und ein Verbrechen læſe majeſtatis.
So dreht man nicht den Hut nach den Wind.

Bel. So handelt man nicht, wo man zu essen find.

Pal. Langsam ein wenig alle beyde,
Wenn ich ihm recht gesprochen,
So geschah es nur, um meinen Wiz

E lavorar d'ingegno.

Bel. In qual maniera adeſſo?

Pal. Io vel'inſegno.

Gal. Sentiam.

Pal. Voſtra figliola
Quì non è conoſciuta.

Bel. Ieri a ſera ſoltanto io ſon venuta.

Pal. Eh ben fingiam, che ſia.
Quella Conteſſa appunto di Sarzana.
Che a momenti ſi aſpetta;
Come da lui ricavo,
Per farla Spoſa di Giorgino.

Gal. Oh bravo!
Optime: mi dichiaro.

Bel. Piano, che ci vuol poco
Per ben rappreſentar queſta Conteſſa;
Ma il Signor Tulipano,
E Giorgino ſuo figlio io mai non viddi;
E come regolarmi,
Parlando ſeco lui d'un tal contratto,
Se non sò tutto in pria?

Pal. Sò che và fatto.

Bel. Quando è così; mi fido
Di ſaper far sì ben la parte mia,
Che già di loro io rido,
E ſi avvedran tra poco,
Due Marcheſi di razza contadina,
Se degna io ſon di far la Marcheſina.
Il paſſo maeſtoſo,
L'aria di gravità,

Ma

Auf ein weitere Aussicht Plaz zu lassen.

Gal. Und was für einen Entschluß wollt ihr fassen?

Pal. Sogleich will ich es sagen.

Bel. Hören wir.

Pal. Euer Tochter ist
Hier noch unbekannt.

Bel. Gestern Abends bin ich erst angekommen.

Pal. Gut: also geben wir eben sie
Für die Gräfin von Sarzana aus,
Die allminutlich erwartet wird,
Wie mir Tulipano sagt,
Um selbe mit Giorgino zu verbinden.

Gal. Fürtrefflich!
Optime: auch ich erkläre mich.

Bel. Sachte, dazu gehört ganz wenig
Um diese Gräfin vorzustellen;
Aber ich habe weder Tulipano,
Noch dessen Sohn Giorgiro jemals gesehen;
Wie soll ich gefasset seyn, da ich mit ihm
Von einen solchen Vortrag zu reden hab,
Wenn ich in nichts unterrichtet bin.

Pal. Laßt es gut seyn, ihr werdet es erfahren.

Bel. Wenn es so ist, werd ich nichts ersparren
Um meine Rolle gut zu spielen.
Ohnehin lach ich nur über sie;
Bald werden sie sehn, die beyde Marchesen,
Und doch immer Bauern auch dabey,
Ob ich des Adels, und ihrer würdig sey.
Mein Gang ist hoch, und königlich.
Die Züge sind erhaben:

Il tratto manierofo
Ma pien di ferietà.
Se fi prefenta un nobile
Inchini, e complimenti;
Ma colla turba ignobile,
Di fervi, e dipendenti
Gran fafto, e grand'altura,
E poca civiltà. *(parte.)*

Pal. Mi parerebbe l'ora
D'andar a pranzo.

Gal. Io non hò fame ancora;
Ma per effer più pronti
A quel che importa più; coll'appetito
Prefto bifogna far, poco, e polito. *(parte)*

Pal. La regola è cattiva,
Perche la fame è molta,
Ma vedremo, e poi torno
A pranzar col Marchefe un'altra volta.
(parte)

SCENA VII.

Giardino in cafa di Tulipano.

TULIPANO, poi GIORGINO.

Tul. Al Marchefe mio figlio
Una moglie plebea, non titolata,
Figlia d'un Podeftà! ftate a vedere,
Che Giorgino è d'accordo;
Ch' ama forfe coftei;

Che

Der Wohlstand ist mir wesentlich,
Bald ernst, bald Höflichkeit.
Begegnet mir ein Edelman,
Ein Beugung soll er haben;
Den Pöbel seh ich rückwärts an,
Bedienten laß ich's fühlen,
Es herrsche nur mein Willen
Mit Pracht, und Herrlichkeit.
(geht ab)

Pal. Mir scheint, als ob es bald Zeite wär
Zu dem Mittagmahl zu gehn.

Gal. Mich hungert noch nicht; doch müssen wir
Unsres Geschäfftes wegen, woran uns liegt,
Mit dem Appetit
Es ganz kurz, und gut machen. (geht ab)

Pal. Diese Regul ist zum auslachen,
Zumal, wenn der Hunger zu groß ist.
Wenn auch; ich werde nicht vergessen
Bey Tulipan ein zweytesmal zu essen.

Siebenter Auftritt.

Garten in Tulipans Hause.

Tulipano, hernach Giorgino.

Tul. Dem Marchesen, meinen Sohn
Ein gemeines Weib ohne Titul, und Rang?
Die Tochter eines Amtmanns!
Vielleicht ist Giorgin mit ihr einverstanden:
Vielleicht liebt er sie;

Che ricusa per lei
Una Contessa in Moglie. Eccolo ap-
punto,
Eh lascia fare a noi. .. Marchese figlio,
Abbiam saputo alfine,
Che Sposa ricusate
La nostra Contessina di Sarzana,
Perche amate da vile una villana.

Gio. Io!, . (Meschinello me, come hà saputo
Dell' amor di Vespina?)

Tul. Ah! vi turbate?
Negarlo non osate?

Gio, Sì Signor, ch'io lo nego, io non sò nulla.

Tul. La verità bugiardo,
Ch'io posso da colei farti smentire.

Gio. (Se Vespina lo sà cosa hò da dire?)

Tul. L'ami quella, o non l'ami?

Gio. Sì Signor . . .
Mi piacerebbe più, perche potrei ...
Alla buona trattarla,
Rider, accarezzarla ...

Tul. Ah mascalzone;
Con questo mio bastone...

Gio. Ah! nò, Signore,
Che più non l'amerò.

Tul. Giuralo indegno,
E guarda non mancare.

Gio. (Se Vespina lo sà, cosa hò da fare?)

Tul. Presto giura a tuo Padre.
Da Cavalier che sei.

Gio. Ma se...

Und entziehet sich ihretwegen
Der Verbindung mit der Gräfin. Da ist er,
Laßt uns machen ... Herr Marches,
Wir haben es endlich erfahren,
Warum ihr die Gräfin von Sarzan
Nicht wollt zur Braute haben,
Ihr liebt eine Bauernmagd.

Gior. Ich .. (wie mir das Herz schlagt,
Sollt er meine Liebe mit Vespine wissen?)

Tul. Ha! so: ihr verwirret euch?
Ihr wagt es nicht zu läugnen?

Gior. Ja Herr, ich wag es mit guten Gewissen.

Tul. Die Wahrheit, Lügner! will ich wissen,
Dann ich kann dich bey ihr zu lügen strafen.

Gior. (Wann es Vespina weis, was soll ich sagen?)

Tul. Liebst du selbe, oder nicht?

Gior. Ja mein Herr...
Sie gefiel mir vor allen, dann ich könnte ;.
Mit ihr gut umgehn ...
Lachen, spassen, und sie liebkosen ...

Tul. Ha! Verräther; dieß tragt dir keine Rosen,
Hier mit diesen Stock ...

Gior. Nein! halt ein mein Herr,
Ich will sie nicht mehr lieben.

Tul. Schwöre mir, Unwürdiger!
Und denke Wort zu halten.

Gior. (Wann dieß Vespina erfahrt, was werd
ich machen?)

Tul. Geschwinde schwöre deinem Vater,
So wahr du Kavalier bist.

Gior. Wenn aber ...

Tul. Giuralo dico.
O ch'or or ti sbattacchio il capo al muro.
Gio. Catta! dice da vero. Eccomi, io guro.

Giuro a tutti i miei bisnonni,
Che son stati, e che verranno,
Ch'io son nato Cavalier.
Ma se questo non è ver
Come mai lo posso dir?
Quando vado per la strada,
Chi mi tira per la spada,
Chi mi leva il peruccone,
Chi mi sputa sul gallone,
Chi mi dice via di quà.
Non, Signor, non dico niente,
Sì, Signor, quel che vuol lei;
Hò giurato, e giurerei
Se credessi di morir.
E la razza Tulipana
Da scirocco a tramontana
Farà cose da stordir.
Poverello il mio cervello
E' finito di svanir. *(parte)*

SCENA VIII.

TULIPANO, poi VESPINA vestita da Signor.

Tul. Che bestia di figliolo

M'à

Tul. Schwöre, sag ich dir,
Oder ich schlag dir den Kopf an die Mauer.

Gior. Fikerment! nun ja: der Schwur wird mir sauer.
Ja, ich schwör bey meinen Ahnen,
Und den künftigen Tulipanen,
Daß ich edel ward gebohren.
Bey so offenbarer Lüge
Wär's nicht besser, wenn ich schwiege?
Sieht man mich auf Straß und Wegen,
Jeder zupft mich bey den Degen,
Bey Perüke hint und vorn;
Dieser auf das Kleid mir speyt,
Jener schreyt: geh auf die seit
Herr! ich laß mich nicht so quälen,
Doch: ihr habt ja zu befehlen.
Ich will schwören toll, und voll,
Wenn ich auch krepiren soll.
Im Geschlecht der Tulipanen
Warn erhabne große Ahnen,
Werden künftig Helden seyn.
Meiner Stirn, und dem Gehirn
Geht der Dunste doch nicht ein.

(geht ab)

Achter Auftritt.

Tulipano, hernach Vespina als Dame angekleidet.

Tul. Welch-Rindvieh von einen Sohn

M'ha dato il Ciel per mia disgrazia! Io credo,
Che per affumicar tutto l'onore
Della splendida razza Tulipana,
Sotto della perucca
In vece della testa abbia una zucca.
Ma sfido chi si sia...

Ves. Buon dì a Vossignoria.
Tul. Madonna con chi parli?
Ves. Con te.
Tul. Sai tu chi sono?
Ves. Non sò nulla; (e mi giova
Non volerlo saper.)
Tul. Se tu nol sai,
Guardami meglio in pria, e lo saprai.

Ves. Vedo che tù sei tù.
Tul. A me tù, temeraria, ed ignorante!
Non vedi il peruccone incipriato?
Non vedi rabescato
Da galloni il vestito? e questa poi
Nobil prosopopèa, che mi distingue
Dalle basse persone?
Ves. Sei forse un Ciarlatano?
Tul. Sciocca! io sono il Marchese Tulipano.
Ves. Oh Signor Illustrissimo,
Padrone osservandissimo, mi scusi,
Che forestiera io sono, e per appunto
Ricercavo di lei
Tul. Di me? Che vuoi? Chi sei?
Ves. Della Contessa Olimpia di Sarzana

Mes-

Hat der Himmel mir zum Unglück gegeben?
Ich glaube, der er (um die ganze Ehre
Meiner edlen Voraltern zu vereitlen)
Unter der Peruke statt dem Kopf
Habe einen Kürbistopf.
Aber ich wette . . .

Vesp. Guten Tag, mein Herr.
Tul. Mit wem redest du?
Vesp. Mit dir.
Tul. Weist du, wer ich bin?
Vesp. Ich weis nichts.
(Weil ich es nicht wissen will)
Tul. Wenn du es nicht weist, so seh mich besser an,
Und du wirst es erfahren.
Vesp. Laß sehn; nun gut: du bist du.
Tul. Zu mir du, verwegene Närrin!
Seh diese meine gepuderte Peruke,
Betrachte dieses Stücke
Von einem bordirten Kleid;
Und diese edle Steiffe,
Die mich von dem Pöbel entscheidet?
Vesp. Seyd ihr vielleicht ein Markschreyer?
Tul. Ich bin Marches Tulipano, zum Geyer!
Vesp. Hoch zu ehrender,
Gnädiger Herr, sie verzeihn,
Ich bin hier eine Fremde,
Und eben sie suchte ich.
Tul. Mich? was willst? wer bist?
Vesp. Ich bin der Gräfin Olimpie von Sarzan

Ab-

Messaggiera son'io straordinaria,
Prima Dama d'onore, e Segretaria.
Tul. Oh Signora Illustrissima — (ah non
vorrei
Ne titoli abbondar, come Marchese;
Rimediam col Francese.)
Signora mia Madama,
Perchè vien ? cosa brama ?

Ves. A dirvi io vengo,
Che a momenti s'appressa
La Signora Contessa,
Che al Marchese Giorgino io devo in-
tanto
Presentar della Sposa
Un parlante ritratto,
Indi a lei riferir colla risposta,
Quanto lo sposo sia bello, e ben fatto.

Tul. Vò subito a chiamarlo, e voi vedrete

In lui, che al Padre suo tanto somiglia,
La nostra nobiltà lontan sei miglia.
(*parte*)
Ves. Sin qui tutto và bene,
Se Giorgino però, quando mi vede,

Subito arrivi al segno,
E non guasti da sciocco il mio dissegno.
Ma finchè mi si accosta,
Procurerò, che non mi veda in faccia,
Per

Abgesandte, ihre Kammerfrau,
Und geheime Schreiberin.

Tul. Meine gnädige Frau... (das ist zu viel;
Ich muß nicht vergessen, daß ich Marches
bin;
Auf französisch wird es besser gehn)
Frau Madame sag sie an,
Warum sie gekommen? was sie wünschen
kann?

Vesp. Ich komme euch zu sagen,
Daß die Gräfin diesen Augenblick
Sich euch schon nahet.
Indessen muß ich den Marches Giorgino
Ein redendes Bildniß seinen Braut
Vorstellen,
Und ihr demnach zur Antwort überbringen,
Wie schön, wie gut gebaut der Bräutigam
sey.

Tul. Ich ruff ihn; ihr werd in ihm, ich sag es
frey,
Den Adel, wo er seinen Vatern gleichet,
Auf einige Meilen weit durchleuchten sehn.
(geht ab.)

Vesp. Bis hieher will es nicht übel gehn;
Wenn nurch auch Giorgin, indem er mich
erkennt,
Sich darein findet,
Und nicht dummerweis meinen Plan zer-
nichtet.
Darum soll er mich von ferne gar nicht sehn,
Er soll, will ich ihm in der Nahe sagen,
Schwei-

Per avvisarlo allor, che finga, e taccia.
(*si mette in disparte.*)

SCENA IX.

TULIPANO, GIORGINO, e detta poi DORILLA.

Tul. Vien quà portati bene,
Pensa, che sei Marchese.
Aria, figliuola, aria.
Gio. Hò inteso, hò inteso;
M' avete rotto... il capo...
Ah! come hò da lasciar la mia Vespina?
Oh che brutto cimento!
Tul. Madama il Signor Figlio io vi presento.
Ves. E' questo?
Tul. Sì Madama.
Gio. Signora Cavaliera...
Buon giorno, e buona sera.
Ves. Al Marchese Giorgino
Fà un riverente inchino
Della Contessa Olimpia di Sarzana
La fedel Messaggiera.
Gio. Buon giorno; e buona sera.
Ves. Ma, Signor Tulipano,
A me un tal trattamento?
Tul. Lo scusi, ei si vergogna ... Or via, Figliuolo,
Volgi in quà l'Illustrissimo mostaccio,
Com-

Schweigen, sich verstellen, und nicht
verzagen.
(geht auf die Seite.)

Neunter Auftritt.

Tulipano, Giorgino, die Obige, hernach
Dorilla.

Tul. Kom hieher, und halt dich wohl,
Denk, du bist ein Edelmann.
Gib dir ein Ansehn, mein Sohn! Ansehn.

Gior. Ich hab es schon verstanden.
Ihr könnt mich auch... sehr quellen...
Kann ich wohl meine Vespine verlassen?
O diesen abscheulichen Auftritt!

Tul. Madame, mein Herr Sohn wartet ihnen
auf.

Vesp. Ist es dieser da?

Tul. Ja Madame.

Gior. Frau Kavalierin
Guten Tag, und gute Nacht.

Vesp. Sie erlauben Herr Marches Giorgin,
Daß sich beuge eine Dienerin
Von der Gräfin Olimpie, die mich zugleich
Auch zu ihrer Abgesandten hat gemacht.

Gior. Guten Tag, und gute Nacht.

Vesp. Aber Herr Tulipano,
Gegen mich ein solches Betragen?

Tul. Verzeiht, er schämet sich... nun mein Sohn,
Hieher dein hochadeliches Gesicht,

Beu=

Complimenta.
Gio. Buon giorno.
Jul. Oh che aſinaccio!
Veſ. La Conteſſa ſua Spoſa.
M'incaricò di preſentar ſul fatto
Al Marcheſe Conſorte il ſuo ritratto.
Gio. Via mettetelo quà.
Veſ. Può vagheggiarlo.
In queſto volto mio, che a meraviglia
All'amabile viſo
Della Spoſina ſua tutto ſomiglia.
Gio. Oh oh ... Veſpina. (*ridendo*)
Veſ. (Zitto)
Di che ride Signore?
(Taci non mi ſcoprire.) (*piano a Gio.*)
Jul. Scuſi Madamigella.
(Che beſtia di Figliuolo!)
Gio. Oh bella! oh bella!
Veſ. Con permeſſo. (*a Jul.*)
Jul. Lei ſi ſerva.
Veſ. (Non ſcoprirmi, ſtatti ſodo;
Mi ſon finta la Conteſſa,
Per veder ſe in queſto modo
Lo poſſiamo corbellar.) (*piano a Gior.*)
Jul. (Fà in ſecreto il complimento.)
Gio. (Io non fiato, ſon contento,
E mi ſento giubilar.) (*piano a Veſp.*)
Veſ. Con licenza. (*a Jul.*)

Jul.

Beuge dich.

Gior. Guten Tag.

Tul. O den großen Eselskopf!

Vesp. Die Gräfin hat mir aufgetragen
Ihr Bildniß dem Herrn Marchesen, und Gatten
Auf das pünktlichste einzureichen.

Gior. Schon gut: legt es nur daher.

Vesp. Sie können es beschauen mein Herr
In diesen Angesicht, das Zug für Zug
Denen Reizen ihrer Braut
In allen ähnlich ist.

Gior. Ha ha... Vespina (lachend)

Vesp. (Stille)
Warum lachen sie mein Herr?
(Schweige, und verrath mich nicht.) (leise zu Gior.)

Tul. Sie entschuldigen ihn Madame.
(O Sohn über alle Hakstock Söhn!)

Gior. Schön! wahrhaftig wunderschön!

Vesp. Mit Erlaubniß. (zu Tul.)

Tul. Nach belieben.

Vesp. (Du mußt helfen, nicht verrathen;
Seh mich Gräfin, dich den Gatten,
Heute muß es noch gerathen,
Wenn der Alte bersten soll) (leise zu Gior.)

Tul. (Höflichkeiten in die Ohren)

Gior. (Du willst mir das Herz durchbohren,
Welch ein Freud! ich stimme in) (leise zu Vesp.)

Vesp. Mit Erlaubniß. (zu Tul.)

Tul. Che comanda?
Vef. Non gli piace il mio ritratto,
Vuol difciogliere il contratto;
E alla Dama, che mi manda
Io non sò come tornar.
Tul. Lei lo fcufi, è fempliciotto.
Gio. (Oh che povero merlotto,
Che fi lafcia trappolar.)
Tul. Sia una ftrega, una befana,
Sia ftravolta, e manimeffa
La Conteffa di Sarzana
Per tua Spofa hai da pigliar.
Vef. Dice nò.
Tul. Io dico sì.
Gio. (Non capifco queft'imbroglio.)
Tul. Io fon Padre e così voglio.
Lei lo renda un pò capace.
Vef. Io farò quel che le piace.
Caro. *(prende Gior. in difparte.)*
Gio. Cara.
Tul. Maledetto
Per difpetto l'hai da far.
Vef. Date fede a detti miei? *(forte a Gior.)*
Gio. Io farò quel che vuol lei.
Tul. Viva, bravo, fei grand'Uomo.
Vef. Lo sò ben capacitar.
Tul. Oh che Donna di giudizio!
Oh che grande fpofalizio!
Più d'onor, miglior partito.
Non potevo immaginar.

Tul. Nach Belieben.
Vesp. Meiner Schönheit ungeachtet
Euer Sohn zu brechen trachtet,
Sie mißfallet: nun erachtet,
Wie ich soll zur Dame kehrn.
Tul. Seine Einfalt kann ihn schüzen.
Gior. (Seht ihr alte Weibermüzen,
Man betrügt euch allzugern)
Tul. Sey die Gräfin, wie der Grinde,
Hexe, häßlich wie die Sünde;
Wenn der Satan auf ihr stünde,
Muß sie doch die Deine seyn.
Vesp. Er sagt nein.
Tul. Ich sage ja.
Gior. (Dieß Misch Masch versteh ich nicht)
Tul. Troß dem! der mir widerspricht.
Wagt euch noch einmal an ihn.
Vesp. Ich versuch es, und geh hin.
Lieber. (nimmt Gior. auf die seite)
Gior. Liebe.
Tul. Galgendiebe!
Dein Dickkopf soll dich gereun.
Vesp. Glaubt ihr mir, was ich euch sage?
(laut zu Gior.)
Gior. Alles, ohne aller Frage.
Tul. So recht, das hast gut gemacht.
Vesp. Ich hab ihn zu recht gebracht.
Tul. O den großer Weibsverstande!
O das schöne Heyrathsbande!
Mehrer Ehr, als meinen Stande
Meinen Haus zukommen kann.

Ves. } *a 2.* Più balordo, più ſtordito.
Tul. } Non è facile a trovar.
Dor. Di Filucche, e Navicelli *(a Tulip. a parte.)*
E ingombrata la marina,
Credo ſia la Conteſſina,
Che ſi viene a maritar.
Tul. Brava, brava, hai fatto bene
Dor. Tutto è pronto, tutto è leſtò,
L'equipaggio, da viaggio.
Ves. Brava, brava, preſto, preſto
Io mi torno a maſcherar.
Gio. Ci ſarà qualch'altro imbroglio.
Tul. La Conteſſa or, ora arriva
Con i legni è quaſi a riva
L'anderemo adincontrar.
Ves. Dice nò.
Tul. Io dico sì,
Gio. Altra moglie or'io non voglio
Tul. La Conteſſa hai da ſpoſar.
Lei lo renda un pò capace.
Ves. Io farò quel che le piace.
Caro. *(a Gior. a Parte)*
Gio. Cara.
Tul. Maledetto.
Per diſpetto l'hai da far.
Ves. Date fede a detti miei?
Gio. Io farò quel che vuol lei.
Tul. Viva, bravo, ſei grand'Uomo.

Vesp. So ein Narren voller Brande
Gior. a.2. Trifft man nicht mit leichten an.
Dor. Nahe an des Ufers Stränden
(heimlich zu Tul.)
Sieht man Schiffe hieher wenden
Die Vermählung zu vollziehn.
Tul. Gut: du hast mein Dankbarkeit.
Dor. All's ist fertig, und bereit,
Ja sogar das Reisgewande.
Tul. Gut: ich will nach meinen Stande
Mich mit Freuden bald anziehn.
Gior. Es giebt neue Streiche hier.
Tul. Hört: die Gräfin kömmt schon nahe
Vom Gestad Doril sie sahe;
Geht mit mir entgegen ihr.
Vesp. Er sagt nein.
Tul. Ich sage ja
Gior. Nun, ein andre will ich nicht.
Tul. Trotz dem! der mir widerspricht.
Wagt es noch einmal an ihn.
Vesp. Ich versuch es, und geh hin.
Lieber. (zu Gior. auf der Seite.)
Gior. Liebe.
Tul. Galgendiebe!
Dein Dickkopf soll dich gereun
Vesp. Glaubt ihr mir, was ich euch sage?
Gior. Alles, ohne aller Frage.
Tul. So recht, das hast gut gemacht.

Dor. Lo sà capacitar.
Tul. Oh che donna di giudizio!
Oh che grande ſpoſalizio!

Tul. *Dor.* *a 2.* Più d'onor, miglior partito
Non ſi puole immaginar.

Gio. *Veſ.* *a 2.* Più balordo, più ſtordito
Non è facile a trovar.

Fine del Atto Primo.



AT-

Dor. Sie hat ihn zu recht gebracht.
Tul. O den großen Weibsverstande!
O das schöne Heyratsbande!

Tul. a.2. Mehrer Ehr, als diesen Stande,
Dor. Diesen Hans zukommen kann.

Vesp. a.2. So ein Narren voller Brande.
Gior. Trifft man nicht mit leichten an.

Ende der ersten Abhandlung.





ATTO SECONDO.

SCENA I.

Attrio in Casa di Tulipano.

GIORGINO, poi Tulipano, con due Cuochi.

Gio. Son pur imbrazzato,
Se non trovo Vespina, io non saprei
Dove cercarla più. Tutto l'imbroglio
Di quella somiglianza
Non l'intesi abbastanza.
Pure impazzir non voglio.
Eh lasciam fare a lei. Ma certo, certo,
Se la Sposa non è la mia Vespina,
La ricuso, se fosse una Regina.

Tul. Oh che alocchi, uh che bestie! Io v'ordinai.
Una cena da nozze
Ch'è più d'un ora.
Ne m'intendeste ancora?
Ci vuole uno stuffatto
O di Bue, o di castrato.
Un piatto di polpette,
Del buon presciutto in fette. Un'insalata,
Il deser poi di ravani, e fenocchi;
E perche dian negli occhi,

Sian



Zweyte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Vorhof des Tulipano.

Giorgino, hernach Tulipano mit zwey Köchen.

Gior. Ich bin in einer verwürten Verfassung,
Und wenn ich nicht bald Vespina find,
So weis ich sie nicht mehr zu suchen.
Das ganze Gezeug von der Gleichheit
Zweyer Gesichter kan ich nicht verstehen.
Ich werd mich aber darum nicht erhenken.
Das sey ihre Sorg. Doch wenn die Braut
nicht mein Vespine ist, o so nehmt es hin,
Ich mag sie nicht, wär es eine Königin.

Tul. O ihr Dummköpfe! O Rindthier!
Ein hochzeitliches Nachtmahl sollt ihr machen,
So befahl ichs schon vor einer Stund.
Habt ihr mich nicht verstanden?
Seht, es muß da seyn ein gedämpftes
Von einen Ochsen, oder Hammel.
Ein Teller mit Fleischwürsten,
Ein Salat, und aufgeschnittene Schunken,
Zum Nachtisch Rettig, Fenchel nach Gedunken;
Und, damit es gut in die Augen falle,

 Man

Sian le piattanze compartite, e ſteſe,
In cinquanta piattelli alla Franceſe.
Eh ſe non foſſe queſta
Benedetta mia teſta
Tutto andrebbe alla peggio ...
Signor Figlio, or biſogna,
Pronto aver per la Spoſa il compli-
mento.
Hai tu ſtudiato a farlo?

Gio. Oh! Meſſer sì, lo sò ſenza ſtudiarlo.

Tul. Via fammelo ſentire,
Fammi, che veda il portamento, il geſto

Gio. Eccolo appunto . . . è queſto.
Signora Spoſa mia . . .
Buondì a Voſſignoria.

Tul. Che ti venga il malanno.

Gio. Signor sì . . . buon giorno: e poi buon
anno.

Tul. Ignorante che ſei:
Tutti così i Plebei
Sanno complimentar. Per un tuo pari
Parolone ci voglion pellegrine,
Che faccian del fracaſſo.
Anche la vita, e il paſſo
Ti biſogna portar più da Marcheſe;
E con Cavallereſca aria Franceſe.
Guarda come fò io. Guardami bene
Le braccia, il capo, e i piedi;
E fà tu ancor quello, che far mi vedi.
Quando verrà la Spoſa
Incontro andar le dei;

E

Man die Speisen weit auseinander setzen muß
In fünfzig Tellern, nach französischen Fuß.
Ja, ja; wenn dieser
Mein gebenedeyter Kopf nicht wär,
Alles gieng darunter, und darüber her ..
Herr Sohn, wie steht es,
Hast du dich, um deine Braut zu empfangen,
Schon auf ein Compliment bereitet?

Gior. Dies weis ich, ohne mich darinn zu üben.

Tul. Geh, laß sehn;
Zeige mir Stellung, und Geberden.

Gior. Hier: auf diese Art ... ganz recht.
Meine Jungfer Braut, ihr Knecht
Wünschet ihnen guten Tag.

Tul. Die Kränke! warum nicht gar.

Gior. Ja Herr ... gute Nacht, und ein glückseliges Jahr.

Tul. Dummkopf, der du bist:
Der gemeine Pöbel weis eben so gut
Komplimente zu machen. Für dich aber
Müssen groß erhabene Worte seyn,
Die vieles Aufsehen machen.
Auch der Leib, der Gang ist lauter nichts:
Nur mehr marchesisch,
Mehr kavalierisch, mehr französisch.
Seh, wie ich es mache, seh mich an.
Die Arm, der Kopf, die Füße; seh doch her,
Mach es nach, es ist nicht schwer.
Wann du die Braut erblickest,
Gib acht, das du dich bückest,

E presentarti a lei
Con questa gravità.

Gio. Ecco che andar mi pare
Incontro alla Contessa,
E mi presento ad essa
Con questa gravità.

Tul. C'è qualche pò di duro,
E più di brio ci vuole.

Gio. Anch'io me lo figuro;
Ma meglio lo farò.

Tul. Striscia la riverenza
Mezza trà il sì, e il nò.

Gio. Così Signore?

Tul. Oibò.
Così così.

Gio. Hò capito.

Tul. Che testa!

Gio. Oh che pazienza!

Tul. Via mettiti in cadenza,

Gio. Eccomi come và.

Tul. Più sù, più giù, più quà.
Testaccia da sassate!

Gio. Peggio di me voi fate.

Tul. Che stolido animale!

a 2. (Eh: che non questo imbroglio
(Altro impazzir non voglio
(Che peggio ognor sì fà. (*Gio. parte. Tulipano vuol partire.*)

SCE-

Und ihr entgegen gehst
Mit Ernst, und Herrlichkeit.

Gior. Mir scheint, daß ich mich bücke,
Und meine Braut erblicke:
Entgegen eil ich ihr
Mit Ernst und Herrlichkeit.

Tul. Ein wenig ist's gezwungen,
Nur mehr Lebhaftigkeit.

Gior. Dieß hat nicht recht gelungen,
Geduld; es hat noch Zeit.

Tul. Nun streich die Reverenze
So zwischen ja, und nein.

Gior. Ist's recht?

Tul. O nein.
So so.

Gior. Nicht ganz schlecht.

Tul. Welch Gehirn?

Gior. Geduld bis an die Stirn!

Tul. Setz dich in die Kadenze.

Gior. Ich bin dazu bereit.

Tul. Zu tief, zu hoch, hieher.
Du Aff! hast kein Verstande.

Gior. Selbst ihr bringt nichts zu Stande.

Tul. Ein Rindvieh immer mehr.

a. 2. { Ich will mit diesen Sachen
Mich nicht zum Narren machen,
Die Galle gieng zu weit. }

(Gior. geht ab.)
(Tul. will abgehen.)

Zwey=

SCENA II.

GALERINO, e detto.

Gal. Permette Vossustrissima?
Tul. Oh! Signor Podestà, non posso adesso
Badarci più che tanto...
Pur se nulla v'occore
Gal. *Sic & in quantum*
Che d'una commissione, se gli è in grado
Seco mi sbrighi, e poi subito vado.

Tul. Commissione per noi?
Chi ve n'ha incaricato?
Gal. Io vengo delegato
Dalla Contessa Olimpia di Sarzana;
E le mie credenziali
Recate poco fà da due Corrieri,
Son queste che vi porgo.

Tul. Olà staffieri:
Dove siete canaglie?
Da séder prestamente al Delegato,
Dottore, e Podestà della Signora

Contessina mia nuora.
Gal. Oibò; non serve,
Che partire a momenti
Degg'io per incontrarla. Ella è tra via
Anzi è poco lontana; è mi comanda
Illico & immediate,

Per-

Zweyter Auftritt.

Galerino, und Voriger.

Gal. Erlauben euer Gnaden?
Tul. O! Herr Amtmann, ich habe jezo
Ein wichtiges Geschäffte vor mir ...
Doch, wenn ich euch dienen kan
Gal. Sic, & in quantum,
Daß ich mich eines Auftrags entledige,
Wenn es euch beliebt, und dann geh ich
wieder.
Tul. Ein Auftrag für uns?
In wessen Namen?
Gal. Ich bin ein Abgesandter
Von der Gräfin Olimpia aus Sarzana:
Und damit ihr mir glaubet,
So nehmt zu eigen Zeugniß dieser,
Was zwey Kurrier mir kurz überbracht
haben.
Tul. Holla! Bediente:
Wo seyd ihr dann Gesinde?
Einen Sessel, geschwinde,
Für Herrn Doctor, Amtmann, und Ab-
gesandten
Von der Gräfin meiner Schnur.
Gal. Nicht doch; es ist nicht nöthig,
Ich muß alsogleich
Ihr entgegen gehn. Sie ist auf dem Wege,
Ganz nahe schon, und befihlet mir
Illico & inmediate,

Perche non ſia l'arrivo ſuo improviſo
D'avvanzarvene quì pronto l'avviſo.

Tul. Si vede ben da queſto;
Che la Conteſſa una gran Dama è nata.
N'ebbi un altra ambaſciata.
Ma queſta voſtra ancora
Molto di più m'onora. Io non vorrei
Trattenervi di troppo, . .
Ad'incontrarla andate:
E ad eſſa lei portate
I complimenti noſtri. Anzi potete
Farle inoltre ſapere,
Che verrò a far io ſteſſo
Col Marcheſino figlio il mio dovere.

Gal. Vado a ſervirvi dunque,
E v'aſſicuro poi Signor Marcheſe,
Che vi tocca una Dama
Da far ſtupefar tutto il Paeſe.
Se guardate all'antica propagine
Hà mill'anni di rango Patrizio.
La ſua ſtirpe chi vuol da Cartagine
Chi diſceſa dal Conſol Fabrizio,
E di faſti una lunga faragine
Al ſuo ſtipite accrebbe ogni età.
Se cercate ſapere, è una Pallade
Se

Voraus euch davon zu berichten:
So könnt ihr euch zu ihrer Ankunft richten.

Tul. Man sieht aus diesen,
Das die Gräfinn eine große Dame sey.
Ich habe schon eine Nachricht bekommen,
Doch die eurige
Beehret mich mehr.
Ich möcht euch nicht aufhalten....
Geht ihr entgegen,
Meldet ihr
Unsre Ehrenbezeugungen.
Ja ihr könnt selber überdies noch sagen,
Das ich, und mein Sohn die Höflichkeit verstehn,
Das wir beyde ihr entgegen werden gehn.

Gal. Ich geh um euch zu dienen;
Herr Marches, ihr bekommet eine Dame,
Hochgebohrn, durchlauchtig: bey meinen Leben!
Der Himmel kann euch kein schönere geben.
Sie zählet die Ahnen aus uralten Zeiten
Von tausenden Jahren, nur männli- Seiten.
So mancher behauptet, sie wär von Kartago,
Viel andre, sie stamme vom Konsul Fabrizio,
Und wollt ihr was hören, von Ruhm, und von Ehr;
Im Buche der Stammen dort findet ihr mehr:

Se cercate ſapere, è una Pallade
Se bramate avvenenza, è una Venere

La beltà, per cui Troja andò in cenere

Preſſo a lei ſcomparir ſi vedrà.

Sentirete come parlano
I Giornali, e le Gazzette.
Sentirete come ciarlano
Per le piazze, e pè Caffè.
Ehi ſentite: Al primo abbordo
Non laſciale l'Eccellenza.
Ehi m'udite: vi ricordo
D'abbaſſar la riverenza
Dalla teſta infino à piè.
Oh che luſtro ſterminato!
All'onor del Marcheſato
Queſto inneſto accreſcerà!
(*parte*)

SCENA III.

DORILLA, e detto, poi PALAMEDE.

Tul. Preſto, Dorilla, preſto
A raſſettar le ſtanze,
A ripulir la ſala,
Ed a metterti in gala...
Oh a propoſito, ſenti

Fra

Sie ist eine Pallas, von hohen Verstande,
Sie ist eine Venus, voll Art, und Wohlstande.
Die schönste, warum auch ein Troja verbrannt,
Wird gegen die Gräfinn für häßlich erkannt.
Also sprechen Koffeehäuser,
Zeitungsblätter, mancher Weiser.
Ja, an ein und andren Ort
Hört man gar kein andres Wort.
He! sobald ihr sie ersehet,
Saget: Ihro Excellenze.
Wann sie näher zu euch gehet,
Macht ein tiefe Reverenze
Von dem Kopf bis an den Fuß.
Welcher Schimmer, welch Gebrause
Dieser Glanz wohl eurem Hause
Große Ehre machen muß.

(geht ab.)

Dritter Auftritt.

Dorilla, Besagter, hernach Palamede.

Tul. Geschwinde, Dorilla, geschwinde
Richte die Zimmer zusamm,
Reinige den Saal,
Und dann kleide dich ganz prächtig an.
O! just recht; dort unter denen Papieren

Fra queste carte io tengo a più strumenti
Un Overtura celebre, ch'io voglio
Far suonare in onor della Contessa;
Sentite com'è espressa,
Sentita ella è un portento
Provarla vuò per mio divertimento.
Questo è il piano dei violini
Oh bravissimi và bene;
Questo è quel delle violette
Bene assai! oh benedette!
L'oboè sol così farà.
Molto bene in verità.
I due corni uniti insieme,
Son contento, vanno bene,
Or adesso unitamente
Via sentiamo come andrà.
Bravi; bene; bravi assai;
Queste note a punta d'arco;
Qui staccate, quì calate;
L'Oboè sol; le violette;
Flauto solo; presto i Corni;
Qui fortissimo così.
Oh che armonico fracasso,
Oh che Orchestra benedetta!
Io mi sento consolar.

(*parte*)

Dor. Cosa gli salta in testa? E da qual parte
Comincierò a far io la Cameriera,
Che andar fra i campi alla mia greggia unita
Fuorche guardar le Peccorelle?

Pal.

Ist eine berühmte Sinphonie
Mit vielen Instrumenten, ich will sie heut
Zur Ehre der Gräfinn abspielen lassen.
Höre nur, es ist ein Meisterstück.
Ich will sie, das heutge Fest recht zu zieren,
Vorher zu meinem Zeitvertreib probieren.
Sieh den Gang der Violinen,
O sehr künstlich! meisterhaft.
Sieh die Bratschen; o darinnen
Zeiget sich besondre Kraft.
Hier die Hautbois ganz allein;
O wie gut, wie schön, wie fein!
Nun die Waldhorn alle beyde:
Welch Vergnügen, welche Freude!
Jetzt will ich im Ganzen sehn,
Wie sie miteinander gehn.
Unvergleichlich, wunderschön!
Hier der Bogenspitz sich findet,
Bald die Noten löst, bald bindet.
Hautbois; Bratschen; so gelinde;
Flötte; Waldhorn ganz geschwinde,
Hier so stark das alles kracht.
Welch harmonisches Getümmel!
Welch Orchester wie ein Himmel!
O wie mir das Herze lacht.

(geht ab.)

Dor. Was plunder hat er dann in dem Kopf?
Wie soll ich eine Aufwärterin machen,
Da ich sonst niemal was andres war,
Als nur Hirtin unter meinerLämmerschaar.

Pal. Aſcolta
Dorilla una parola.
Dor. Deh laſciatemi ſtare,
Che adeſſo altro hò da fare:
La Spoſa è già vicina,
Deſtinata ſon'io ſua Damigella;
E non ſaprei da vero,
Come far ſeco lei queſto meſtiero.
(*parte*)
Pal. Oh quella triſtarella,
Che di ſaper ſervir dubita, e teme,
Ne sà per venti Cameriere inſieme.

Oggi dì naſcon le femmine
Così piene di malizia,
Che ſarebbe un'ingiuſtizia,
Dì mandarle ad'imparar.
Sono ancora piccioline,
Nel gran mondo non ſan vivere,
Non ſan legger, non ſan ſcrivere,
Ma l'amor lo ſanno far.
Ed hà quella ancor da naſcere,
Che non ſappia corbellar.
(*parte*)

SCE-

Pal. Dorilla!
Auf ein Wort.

Dor. Laßt mich gehn,
Ich hab jetz wichtigere Dinge vor mir:
Die Braut ist schon zu nahe,
Ich soll ihre Aufwärterin seyn,
Bedenket es wohl;
Und ich weiß nicht, wo ich es anfangen soll.
(geht ab.)

Pal. Geh nur, kleiner Schelm!
Man kennet euch Heuchlerinnen,
Du weißt mehr, als zwanzig Aufwärte-
rinnen.

Jedes Weibsbild kommt geboren
Voll mit Tůke, voll mit Rånken,
Niemand darf daran gedenken,
Das sie was erst lehren soll.
Seynd die Kinderschuh verloren:
Sitten, Welte, Lesen, Schreiben,
Dies mag alls zurůcke bleiben;
Doch die Lieb versteht sie wohl.
Die nicht so wår, auf der Erden
Můßte erst gebohren werden.
(geht ab.)

SCENA IV.

Campagna con colline, e veduta del mare.

TULIPANO, e GIORGINO con servitori, VESPINA con seguito.

Tul. Quà presto voi Staffieri,
Quà la famiglia intera,
Mettetevi in spalliera,
Che la sposa s'accosta.
Gio. Ahimè che imbroglio!
S'ella non è Vespina io non la voglio.
Tul. Via spirito Giorgino.
Disinvoltura, brio, aria, franchezza,
E maniere leggiadre;

In somma per far ben guarda tuo Padre.
Gio (Veh! che vedo? E' Vespina. Ora hò capito)
(al suono d'una sinfonia viene Vespina con seguito.)
(Tutto il raggiro; allegramente, e zitto.)
Tul. Poter del mondo: un treno ella conduce
Da Principessa, e vederà il Paese,
Che vuol dir l'esser Sposa ad un Marchese.
A riceverla andiamo.
Gio. Si: sí vederla bramo.
Tul. Mi curvo . . .
Gio. Striscio . . .
Ves. Marchesini, addio,

Sta-

Vierter Auftritt.

Landschaft mit Hügeln, und Aussicht des Meers.

Tulipano, und Giorgino mit Bedienten.
Vespina mit Gefolge.

Tul. Geschwind, hieher Bediente,
Da; das ganze Gesindel:
Macht eine Spallier,
Dann die Braut ist schon allhier.

Gior. O weh mir! ich will sie nicht,
Wenn sie nicht Vespine ist.

Tul. Munter Giorgino.
Heiterkeit, Geist, Kühnheit, Ansehen,
Und Höflichkeit mit Anstand; seh nur mich an,
Folge mir, so hast gut gethan.

Gior. (Was? Vespina? jetzt seh ich ohne Brille:
Lustig Giorgino, aber stille:)
(Indem Vesp. ankommt, wird eine Sinphonie gespielt.)

Tul. Gütiger Himmel! was für eine Hofstaat!
Wie eine Fürstin. Das Land sehe nun ein,
Wie die Braut eines Marchesen müße seyn.
Gehn wir sie zu empfangen.

Gior. Ja, ja: ich wünsche sie schon bald zu sehen.

Tul. Ich beuge mich...

Gior. Ich streiche schon...

Vesp. Ihr Herrn Marchesen ich grüße euch,

State voi ben? . . . ne godo ... e mi figuro,

Che questo Narcisino
Sia lo Sposo.

Gio. Si bene: io son Giorgino.
Son colui, che figliuolo al Signor Padre,
Dal mio pantano m'inabisso, e prostro

Al Monte dell'altissimo suo merito,
Son io, che trà i stupori oltramontani;
Trà il silenzio de'Gufi,
Trà le grida de'Matti,
Ed al mormoratorio dei Caffè ...
Vuò dir ... come ... cioè ...
La stella mia Diana ...
Fà che alla gran Contessa di Sarzana,
Illustrissima, ed arcicolendissima,
Tributi ... e tributando ... mi protesti ...
Mi protesti ... sibbene ...

Tul. Seguita pur ... su via ...

Gio. Mi protesti ... buon dì a Vossignoria.

Tul. (Il malnato ignorante!
Quel buon dì guasta tutto,
Ma ci rimedio io ...) Sposa illustrissima

Alla illustrante fama,
Che della sua grandezza ogni cantone

Empie il vento Aquilone,
Ben volontier concesse

Del

Wie geht's?... ich freue mich.. und bilde
mir ein,
Das dieser junge Narcis
Mein Bräutigam könne seyn.

Gior. Ja wohl: ich bin Giorgino,
Der Sohn meines Herrn Vaters,
Der sich auf die Erde stürzt, und nieder
wirft
Vor dem Berge ihres höchsten Verdienstes.
Unter der Stille der Nachteulen,
Unter dem Geschreye der Narren,
Und bey dem Gemurmel in Koffeehäusern..
Ich will sagen... wie... das ist...
Du mein lieber Morgenstern,
Mache, daß ich der Gräfin von Sarzana
Meiner Hochgeehrtesten, Durchleuchtigsten
Zinse... und zinsend... protestire...
Ja wohl... ich protestire...

Tul. Fahre nur fort... mach dich nicht irre...

Gior. Ich protestire... guten Tag meine Frau.

Tul. (Das Donnerwetter über deinen Schedel!
Der gute Tag verderbet alles.
Ich muß es vermittlen) Durchleuchtigste
Braut!
Nach dem hocherlauchten Ruf,
Welchen seiner Großheit wegen der Nord-
wind
In alle Ecke der Welt ausgeblasen,
Sieht es der Schwäher Marches von Tu-
lipan

Seyr

Del figlio ſuo la mano
Il ſuocero Marcheſe Tulipano.
Onde ſpero, che all'ombra del mio ſtipite
Germogliando tal vite ancora in erba,
Sin da primi crepuſcoli
Ne produrrà de'grappoli majuſcoli.
Talche ... concioſſiache ... di vino eletto
Un vaſo tal ne dia ...
Un vaſo tal ...

Gio. Buon dì a Voſſignoria.

Veſ. A tanti accoglimenti,
E alla accoglienza voſtra sì corteſe
Riſponderò per brevità in Franceſe.
Meſſieurs vôtre ſervante
Treshumble, & obeiſſante.

Gio. (Veh! la Veſpina mia
Sà di Franceſe ancor!)

Veſ. Gl'uſi di Francia
Oh! mi ſon cari aſſai,
E tutti gl'imparai
Da certa Madamina,
Che in andrienne, in code, e in guard-infante
Hò ſovente oſſervata
I cavoli a comprare, e l'inſalata.

Tul. Oui, Madama, è vero ogni Paeſe
Oggi parla il Franceſe,

Gio. Ma io non ne sò un acca.

Sehr gerne, daß dessen Sohn die Hand
reiche
Der Frau Gräfin von Sarzan.
Ich hoffe, daß dem Schatten meines
Stammes,
Da so eine Rebe in die Blätter schlägt,
Sie auch von der ersten Dämmerung
So große, als schöne Trauben trägt.
Solchemnach ... darum ... des auser-
wählten Weins
Ein solch Geschirr hervorbringen mag...
Ein Geschirr...

Gior. Schon genug; wünschet ihr einen guten
Tag.

Vesp. Auf dies Empfangen,
Und die so höfliche Aufnahme
Will ich in französischer Sprach antworten.
Messieurs! votre servente
Tres humble, & obeissante.

Gior. (Wie? was? meine Vespina
Redet französisch?)

Vesp. O die Gebräuche Frankreichs
Sind mir sehr liebe.
Ich hab sie erlernt
Von einer gewissen Frau,
Die ich öfters in Andrienne mit Schlepp,
Und Strickrocke Kohl, Salat
Zu kaufen beobachtet habe.

Tul. Oui Madame, die gabe
Französisch zu reden hat nun jedes Land.

Gior. Nur ich weiß nichtes von diesem Tand.

Tul. E ve lo insegnerà la Contessina
Quando con voi soggiorni.

Ves. Velo farò imparar in pochi giorni.
Gio. Ne avrò gusto: ma quando
Si concludon le nozze?
Tul. Adesso è stanca
Dal lungo suo cammino. Olà staffieri:
Si scorga in un momento
Nel grande appartamento
Per essa destinato, onde riposi;

E a mensa poi si rivedran gli Sposi.
Gio. Oh questa dilazione
M'incommoda un tantino.
Ves. Pazienza, Marchesino.
Alle mie circostanze
Qualche oretta donar oggi bisogna
Perche il gran passo, a cui m'accosto omai,
Poche sanno qual sia, ma è duro assai.
Che passo terribile?

Così mescolato
Di gioja incredibile,
Di sdegno onorato,
D'amara pietà.
Sebben ne pavento
Col core di ghiaccio
Sospiro il momento
Del tenero laccio.

E

Tul. Die Gräfin wird euch dessen schon belehren,
Wan ihr einmal beysammen wohnen wer-
det.
Vesp. In wenig Tägen sollt ihr alles wissen.
Gior. Das wird mir lieb seyn.
Aber wan beschließen wir die Hochzeit?
Tul. Vor jezo ist die Gräfin
Von der Reise zu müd. Holla Bediente:
Führet sie augenblicklich
In das große für sie bestimmte Gemach,
Sie muß ruhen. Demnach zu dem Abend-
maal
Rufe man das Brautpaar in den Saal.
Gior. O dieser Aufschub
Ist mir ein wenig ungelegen.
Vesp. Gedult, Herr Marches,
Meinen Umständen
Kann man einige Stunden schenken.
Ich weiß, daß ich jenen großen Schritt
wage,
Er kann ewig Freude seyn, ewig Plage.
Welch ein Schritt voll Schreckensbil-
dern?
So vermischt, fast unbegreiflich:
Wie soll man die Freud abschildern,
Wie den Zorn, der ganz natürlich,
Wie der Wehmuth Bitterkeit?
Und doch wollt' es mein Geschicke,
Daß ich diesem Augenblicke,
Unter Herzens Bangigkeit,
Jenen Schritt voraus geweiht.

Ja

E chi nol desidera
Nò, amare non sà.

(*parte*)

SCENA V.

TULIPANO, GIORGINO, poi GALERINO, e BELISA con seguito dalla Collina.

Tul. Sei tu contento adesso?
Gio. Oh! sì non vedo l'ora
Di terminarla ancora.
Tul. Ma guarda un pò, qual altra gente è questa,
Che vien di colà?
Gio. Che ne so io?
Tul. Eh! sarà forse il resto
Del corteggio, che avea seco la sposa;
Perche ci vedo ancora
Il nostro Podestà suo delegato.
Gio. Ah! sì, ben'arrivato.
Gal. Ben trovati, Signori. Ecco adempite
Le mie promesse.
Tul. Dite
Pria di tutto una cosa.
Chi è quella Madama?
Gal. Ella è la Sposa.
Tul. La Sposa è questa ancora?
Gio. Quante n'hò da sposar con sua malora?
Gal. Perchè?
Bel. Mi meraviglio,
Che una Sposa mia pari

Sia

Ja ich sag, wer solche Triebe
Nicht empfindet, gar nicht liebe.
(geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Tulipano, Giorgino, dann Galerino, und Belisa mit Gefolge von dem Hügel.

Tul. Bist du nun auch zufrieden ?
Gior. O ja, ich sehe die Stunde nicht,
Daß es einmal zu Ende gehe.
Tul. Aber sieh, was vor Leute,
Die dorther kommen ?
Gior. Ich kenne Niemand.
Tul. Es wird vielleicht der Uberrest seyn
Von der Hofstadt deiner Braut;
Eben sehe ich auch darunter
Den Amtmann ihren Abgesandten.
Gior. Ja ja, ich hab es schon verstanden.
Gal. Seyt mir willkommen meine Herren.
Sehet, wie ich Wort halte.
Tul. Vor allen andren.
Saget, wer ist jene Frau ?
Gal. Die Braut.
Tul. Auch diese ist eine Braut ?
Gior. Pozplunder! wie viel soll ich dann nehmen?
Gal. Warum ?
Bel. Ich verwundere mich sehr,
Wie eine meines gleichen von euch

Sia quì da voi sì freddamente accolta.
Tul. Ma la Sposa è venuta un'altra volta.
Gal. Venuta?
Bel. Come? quando?
Tul. A voi io lo domando.
Quì l'abbiamo incontrata;
Quì fù complimentata.

Bel. E chi fù mai la temeraria; e come
Prendere osò il mio nome?
Tul. Quella, ch'è già venuta
E la Contessa Olimpia a dirittura.
Gal. *Nego totum* Signore.
Bel. E'un'impostura.
La Contessa son'io.
Tul. Ma questa non l'intendo.
Gio. Se questa è la Contessa io non la prendo.
Sì, che la prenderete:
Perche *summaria potestate*, io solo,
Che non sono un buffone,
Posso a lei far valer la sua ragione.

Tul. Olà, Signor, siamo anche noi Marchesi,
E le ragioni nostre
Stan nel nostro carteggio. Oltre il ritratto,
Che quell'altra hà mandato,
C'è del suo più d'un foglio,
Che parla chiaro.
Gio. E questa io non la voglio.
Bel. Trattan così i villani,

Non

So kalt hier könne aufgenommen werden.

Tul. Aber die Braut ist ja schon angekommen.

Gal. Gekommen ?

Bel. Wie? und wann?

Tul. Hier auf diesen Platz
Haben wir sie empfangen,
Und von hier ist sie in mein Haus gegangen.

Bel. Wer ist die Verwegene, die sich erkühn
Mit meinen Namen sich zu brüsten?

Tul. Eben, jene die angekommen,
Ist die Gräfin Olimpia grade zu.

Gal. Nego totum: nein mein Herr.

Bel. Dieß ist ein Betrug,
Ich bin die Gräfin.

Tul. Aber dieß versteh ich nicht.

Gior. Diese Gräfin nehme ich gewislich nicht.

Gal. Ihr werdet sie wohl nehmen müssen:
Dannn summaria potestate, ich allein
Der ich kein Narr bin, kann ihre Rechtssachen
Jeden Augenbluck gültig machen.

Tul. Sachte Herr, auch wir sind Marchesen,
Unsere Rechte sind ebenfalls
In unseren Stammenbuch eingetragen:
Wir haben über das Portrait der Gräfin
Mehr, als einen Brief;
Wir könnnen also gar nicht irren.

Gior. Diese will ich durchaus nicht.

Bel. So sprechen Bauern,

Non mai i Cavalieri . . . è ben si vede . . .

Gal. E poi un Podestà merita fede.

Bel. Quando son'io, che il dico,
Stò a veder, che una Donna sconosciuta
M'abbia a smentir.
Tul. Ma in somma ella è venuta.
Bel. Non è vero: son'io.
Tul. Sia chi si vuole,
Diedi a quella ricetto,
Perche è venuta in pria,
Ne per altre c'è loco in casa mia.

(*parte*)

Bel. A me questo rifiuto?
Gal. *Miramur* d'ambidue
E sdottorarmi io voglio

Se vedo questa ancor.
Gio. Quest'è un'imbroglio!
Bel. Venni da voi chiamata,
Ed in casa accettata
Esser deggio da voi, se nò, pensate,
Che non ve la perdono.
Gal. Che sono il Podestà.
Bel. Che Dama io sono.
Gio. Ma non saprei che farvi.
Gal. Trattan così i villani.
Bel. Io sono in buone mani;
Mi farò far giustizia.

Gal.

Keine Kavalier . . . . und man sieht
wohl . . . .

Gal. Daß ein Amtmann doch Glauben verdienen soll.

Bel. Und wann ich es bin, die es saget,
So zeiget mir den unbekannten Affen,
Der mich könnte zu Lügen strafen.

Tul. Aber endlich ist sie schon angekommen.

Bel. Es ist nicht wahr; ich bin es.

Tul. Sey es, wie es immer ist,
Die eine dort hab ich schon aufgenommen,
Weil sie früher gekommen.
Für andere hab ich weder Platz, noch Ort.
(geht ab)

Bel. Mir diese abschlägige Antwort?

Gal. Miramur über beyde.
Und ich will mein Doctors Ansehen verlieren,
Wenn ich dieses verstehe.

Gior. Das ist eine Verwürrung!

Bel. Ihr habet mich geruffen,
Bey euch muß ich aufgenommen seyn,
Wo nicht, so bedenket nur,
Daß ihr es mit mir auszumachen habet.

Gal. Und daß ich der Amtmann sey.

Bel. Seht, ich bin eine Dame.

Gior. Was hilft mir euer Name.

Gal. So handlen nicht die gröbsten Bauern.

Bel. Ich bin in guten Händen, und werde mir
Gerechtigkeit verschafen.

Gal. La vostra è un'increanza.
Bel. Un insolenza è questa.
Gal. Dove avete la testa?
Vi faremo veder chi siamo noi.

Bel. Alla malora, e parlerem dappoi.

Scomodarmi da Palazzo
E Trattarmi in questa guisa?
Tale affronto, tal strapazzo
Asinacci
Villanacci
E impossibile a soffrir.
Dieci Conti ho ricusato
Sei Marchesi, otto Baroni.
Chi l'avrebbe mai pensato
Che costasse le mie lacrime
Il venirmi ad avvilir!
Villanzoni,
Mascalzoni,
Ve n'avete da pentir.
(*parte infuriata*)

SCENA VI.

GIORGINO, e GALERINO.

Gal. Elà la Contessina
Sia tosto ben accolta in casa mia,
E poi Vossignoria,

Ci

Gal. Ihr habt eine schlechte Art, und Manier.
Bel. Unverschämt seyd ihr.
Gal. Wo steht euch der Kopf?
Was gilt es, wir bekommen euch bey
dem Schopf.
Bel. Wir sprechen uns schon weiter, du Bau-
ernkopf.
Mich von einen Schloß entfernen,
Und auf diese Art verspotten?
Nein ihr müßt es anders lernen
Schurken!
Wärt ihr hundert Rotten,
Ich muß doch gerächet seyn.
Zehn der Grafen um mich freyten,
Sechs Marchesen, acht Baronen:
Keinen wollt mein Herz belohnen.
Hier muß ich Verächtlichkeiten,
Bauern meine Thränen weyhn.
Eselsköpfe!
Kürbisköpfe!
Dieses muß euch noch gereun.
(geht rasend ab)

Sechster Auftritt.

Giorgino und Galerino.

Gal. He da! die Gräfin
Muß bey mir bewürthet seyn.
Und sie mein Herr denken alsogleich daran,

Ci pensi immantinente,
O le farò vedere.

Gio. Io non sō niente.

(*parte*)

Gal. Eh! sò ben io, come si fà al più presto,

Giacche s'é fatto il meglio,
A far ancora il resto...
Ma se quell'altra fosse
La vera Sposa!... Eh! scomparir non deve
D'un Podestà la figlia. Olà *ipso facto*

(*una comparsa riceve l'ordine, e parte*)

Il Marchese Giorgino
Sia preso, e carcerato.
Ecco il colpo maestro,
Facta tenent; e poi

Nasca che vuol, ci penseremo noi.

(*parte*)

SCENA VII.

VESPINA, e DORILLA.

Ves. Che nuovo imbroglio è questo?

Dor. Niente, sorella mia.

Ves. Che sia quella, o non sia
La vera Contessina di Sarzana?

Dor.

Was sie thun wollen,
Oder sie sollen sehen.

Gior. Was weis ich, laßt mich gehen. (geht ab)

Gal. Gut, dieß weis ich, wie man es kurz machen soll.
Das beste ist schon gethan,
Das übrige wird sich auch geben . . .
Wenn aber die andere wirklich
Die Braut wäre! . . . ha! des Amtmannes Tochter.
Darf keiner weichen. Holla! ipso facto
(Ein Bedienter übernimmt den Befehl, und geht ab)
Gleich muß der Marchesa Giorgino
In Verhafte genommen werden.
Dieß der Meister Streich seyn,
Facta tenent; und es kann nichts entstehn,
Was ich nicht schon solte voraus sehn. (geht ab)

Siebenter Auftritt.

Vespina, und Dorilla.

Vesp. Was ist dieß vor eine neue Verwürrung?

Dor. Nichts meine Schwester.

Vesp. Obwohl diese die wahre Gräfin
Von Sarsana wäre, oder nicht?

Dor. Sia che ſi vuol, giacchè noi ſiamo in ballo,
Ballar convien.
Veſ. Ma che ſarà dappoi.
Se l'imbroglio ſi ſcopre in pochi iſtanti?
Dor. Lavandaja tornar, com'eri avanti.
(partono)

SCENA VIII.

Stanze nella Caſa del Podeſtà, con Tavolino, e ſedie.

GALERINO, PALAMEDE, poi TULIPANO.

Pal. Coſa faceſte voi?
In prigione Giorgino?
Gal. Bella! Chi ſiamo noi?
Sò coſa poſſo fare, e perche ſpoſi

Ad'onta ſua mia figlia; or non mi reſta
Altra ſtrada che queſta.
Pal. (A ſalvarlo io voglio)
Dal Marcheſe ſuo Padre . . . Eccolo appunto
Gal. Eh non mi fà paura;
Egli mi ſentirà quando ſia giunto.
Tul. Siam quì, Signor Dottore.
Gal. Ben, Signor Tulipano.

Dor. Deme sey, wie ihme wolle, wir müssen tanzen, weil wir zum Tanz anstehen.

Vesp. Aber sag; was soll aus mir werden,
Wann der Betrug sich wird auflösen?

Dor. Eine Wäscherin, wie du sonst gewesen.
(gehen ab)

Achter Auftritt.

Audienzzimmer des Galerino mit verschiedenen Ausgängen. Seßeln und Tisch.

Galerino, Palamede,

hernach Tulipano.

Pal. Was habt ihr gethan?
Giorgino im Verhafte?

Gal. O schön! wer sind wir?
Ich weis, was ich thun kann und es bleibet mir
Außer deme gar kein anderes Mittel
Meine Tochter gut anzubringen.

Pal. Dieses wird hart gelingen.
Der Marches sein Vater . . . da ist er eben.

Gal. Diesen fürchte ich gar nicht;
Er soll mich hören, wann er da ist.

Tul. Wir sind hier, Herr gelehrter.

Gal. Gut, mein Herr Tulipano.

Tul.

Tul. I miei titoli almen: ſon un Marcheſe.

Gal. Anche i miei . . . Podeſtà ſon del Paeſe.

Tul. Siete un bel temerario:
Di voi mi meraviglio!
Che fù di noſtro Figlio? Al Figlio mio
Metter le mani adoſſo
Plebee, vili perſone,
E un Cavalier par ſuo metter prigione?
Che procedere è il voſtro? Un tal'af-
fronto
All'illuſtre famiglia Tulipana?

Gal. Voi lo feſte peggiore.
Alla vera Conteſſa di Sarzana,
Quand'ella vien ſcortata
Dalla mia autorità Podeſtareſca,
Non c'è dubbio, ella deve eſſer ſpoſata.

Tul. Prima venir doveva.
Chi mai creder poteva,
Che aveſſero due Dame il nome iſteſſo?
Ma poi queſto proceſſo
A voi non tocca farlo, o ſe vi tocca,
Non s'uſano violenze così fatte
Colle perſone illuſtri, e titolate.
Che dite voi Signore? (*a Pal.*)

Pal. Eh! veramente
Ci volean de'riguardi.

Gal.

Tul. Wenigstens meinen Titel, ich bin Marches.

Gal. Auch den meinen . . . ich bin Amtmann von dem Ort.

Tul. Ihr seyd ein Verwegene mit einem Wort.
Ich verwundere mich über euch,
Was ist mit meinen Sohn geschehen?
Pöbelhaft, und schlechte Personen
Haben Hand an ihm gelegt,
Und in Verhaft genommen;
Thut man der tulipanischen Familie
Ohne Rucksicht wohl einen solchen Schimpf an?

Gal. Ihr habet es weit schlimmer gemacht
Mit der wahren Gräfin von Sarsan,
Da sie doch
Mit meinen Zeugniß unterstützet ware,
Ohne Zweifel muß sie geheyrathet seyn.

Tul. Warum kam sie nicht früher?
Wer hätt es glauben sollen, daß zwey Damen
Auch führten gleiche Namen?
Dieses habt aber ihr nicht auszumachen.
Gesetzt auch, es gieng euch an,
So brauchet man nie eine solche Gewalt
Gegen Personen von hohen Rang, und Ehr.
(Zu Pal.)
Wie gefallt euch dieß mein Herr?

Pal. Wahrhaftig
Man hätte rucksicht zeugen sollen.

Gal.

Gal. Oibò per niente.
Quì c'entra un'impoſtura:
C'entra l'jus delle genti,
C'è poi *error perſonæ*;
E in differenza tale
Ci và tutto l'onor del Tribunale.

Che dite voi Signore?
Pal. Eh per dir vero
Sà far il ſuo meſtiero.

Gal. E poi l'hò fatto
Per ben della Conteſſa,
Per ben voſtro, e per ben di voſtro Figlio,
Perchè di queſt'inganno
Non ne ſia voſtro il danno;

Perchè la verità quivi ſi ſcopra,
Quando men lo credete.
Tul. Come Signor Dottore?
Gal. Or lo vedrete.
Tul. Veder io voglio in prima
Riſarcito l'onor del Marcheſato,
Il Figlio rilaſciato,
E poi diſcorrerem.
Gal. Oibò Signore,
Ch'io da voi non imparo il mio meſtiero.
Per iſcoprire il vero,
E perchè voſtro Figlio
Nel matrimonio ſuo non ſia ſchernito,

Pria

Gal. Nein, ganz und gar nicht.
Hier geht Betrug vor:
Dieses schlägt in das Völkerrecht ein.
Es ist demnach error Personæ.
Bey so einer Entscheidung ist nothwendig,
Daß die ganze Ehr des Tribunals herrsche.
Herr! was saget ihr?

Pal. So viel, als ich bemerke,
Seyd ihr ein Meister in eurem Handwerke.

Gal. Demnach habe ich dieses gethan
Zum Vortheile der Gräfin,
Wie zu euren, und eures Sohnes,
Damit ein solcher Betrug
Nicht etwan errege Schaden, und Unfug;
Damit sich die Wahrheit entdecke,
Wann ihr es am wenigsten glaubet.

Tul. Wie so, Herr Doctor?

Gal. Gleich werdet ihr es sehen.

Tul. Erst will ich die Ehre des Adelstandes
Hergestellt,
Und meinen Sohn in Freyheit wissen,
Dann sprechen wir uns schon mehr.

Gal. Nein mein Herr;
Ich weis es besser mein Amt zu verwalten;
Die Wahrheit muß entdecket werden:
Und damit euer Sohn in seiner Ehe
Nicht verspottet werde, muß er auch sogleich

Zur

Pria di tutto esser dee constituito.
Olà quì s'introduca.

Tul. Poter di me! Anche questa
Avrò io da soffrir?

Gal. Il constituto
Sarà alfine privato.

Tul. L'onor del Marchesato . . .
Che gli diate ragion, mi meraviglio.

Gal. Ecco qui il Marchesino.

Tul. Animo o Figlio.

SCENA IX.

GIORGINO fra due guardie, e detti.

Gio. Che si vuole da me? Cosa hò rubbato
Da mettermi in prigione?

Tul. Non temer, che costui
N'hà da render a me stretta ragione.

Gal. Sì, vela renderemo;
Ma intanto voi tacete; *(a Tul.)*
E alle domande mie voi rispondete.
(a Gio.)
Chi siete voi? *(sedendo al tavolino.)*

Gio. Son chi mi pare.

Tul. Bravo.
Aria, figliuolo, aria.
Non ti far soprafare

Gal. *Cum contemptu respondit*: chi mi pare.
(scrivendo.)
Di chi siete Figliuolo?

Gio.

Zur Rede gestellet seyn.
He! man führe ihn herein.
Tul. Ich möchte rasen!
Auch dieses muß ich noch ertragen?
Pal. Diese zur Rede stellung.
Mich wundert, daß ihr ihm Recht sprechet.
Gal. Hier ist der junge Marchese schon
Tul. Nur herzhaft, muthig mein Sohn.

Neunter Auftritt.

Giorgino unter zwey Wächtern, und Besagte.

Gior. Was will man von mir? hab ich was gestohlen
Um mich so in das Gefängniß zu setzen?
Tul. Fürchte nichts, dann er muß uns
Eine sehr genaue Rechenschaft geben.
Gal. Ja, ganz gewiß sollt ihr sie haben:
Jezt müsset ihr schweigen, gar nichts sagen:
(zu Tul)
Ihr aber Antworten auf meine Fragen.
(zu Gior)
Wer seyd ihr? (sezt sich nieder)
Gior. Ich bin der, wie mir beliebet.
Tul. Treflich, gut.
Mein Sohn, nur muthig.
Lasse dir kein schlechte Dinge sagen.
Gal. Cum contemptu respondit: mir beliebet
Wessen Sohn seyd ihr? (er schreibt)
Gior. Meines Vaters hier.

Tul. Bravissimo.
Gal. Respondit: & cetera. (*scrivendo.*)
Sapete la ragione,
Perchè siete in prigione?
Gio. Non sò nulla.
Gal. *Respondit* non sò nulla. State attento
A dir la verità; perocchè adesso
Sì compila il processo.
Gio. Bella! ci son, perche mi ci hanno messo.
Tul. E perchè il Podestà.
E' un arcisolennissimo animale.
Gal. Bene: e leso l'onor del Tribunale.
Nuovo delitto. *Monitus & cetera.*
(*scrivendo.*)
Respondit etteccetera.
Gio. Che vuol dir quella cetera? (*a Pal.*)
Pal. E una formula,
Che s'usa nel formrae il costituto.
Gio. Oh costui me la mette in sul liuto.
Gal. Venghiamo al punto.
Tul. Meglio.
Gal. Ha lei contratto
Colla Contessa Olimpia di Sarzana
Sponsalia de futuro?
Gio. Che vuol dire?
Pal. Vuol dir, se non hà dato la promessa
Di sposar la Contessa.
Gio. Sì Signore. (*a Gal.*)
Gal. Benissimo. *Confessus etteccetera.* (*scri-
vend.*

Re-

Tul. Noch besser.
Gal. Respondit & cetera. (schreibt abermal)
Wisset ihr auch wohl die Ursache
Eures Verhaftes?
Gior. Nicht ein Wort.
Gal. Respondit: nicht ein Wort. Nehmet euch in acht,
Daß ihr die Wahrheit recht saget;
Dann jezo fangt sich der Prozeß an.
Gior. Schön! man hat mich ja in Verhaft geschleppt.
Tul. Und weil das herrlichste Erzrindvieh
Der Amtmann es so befahl.
Gal. Gut: man verletzt den Tribunal,
Welch Verbrechen! monitus & cetera.
Respondit & cetera. (er schreibt)
Gior. Was heißt dann & cetera? (zu Pal)
Pal. Es ist eine Art
Jemanden zur Rede zu stellen.
Gior. O diesen Narren wollt ich lieber prellen.
Gal. Eule dann zur Sache.
Tul. Noch besser.
Gal. Habt ihr mit der Gräfin von Sarzan
Einen Vertrag getroffen über
Sponsalia de futuro?
Gior. Was heißt dieß?
Pal. Das heißt: ob sie versprochen haben
Die Gräfinn zu heyraten.
Gior. Ja mein Herr. (zu Gal)
Gal. Sehr gut. Confessus & cetera. (er schreibt)

Respondit: Sì Signor. E perchè adesso
Ricusate di stringere il contrato?
Gio. Perche voglio quell'altra del ritratto.
Gal. Ma la conosce lei?
Gio. Io? lei? Sibbene; la conosco lei.
Gal. Chi lei?
Gio. Vossignoria voi.
Gal. Tergiversa.
Gio. Che dice?
Pal. Che s'imbroglia.
Badi, di non pigliare un *qui pro quò*.
Gio. Cos è questo co co? Mi meraviglio,
Io non sò tanti guai.
E non dico più altro.
Gal. Hà detto assai. (*s' alza.*)
Quì v'è una specie di Poligamia.
V'é l'indizio a tortura,
V'é l'espresso mendacio, e al primo esame
Restan provati appieno
Cinque, o seì capi del delitto almeno.
Tul. Come? Come?
Gal. Tant'è; ritorni in carcere,
Si prepari al tormento.
(Bisegna spaventarlo.) (*la Guardie s' accostano a Gio.*)
Gio. Oimè che sento!
Ci muojo addiritura;
Tul. Eh non aver paura; è un'ingiustizia.
Una furfanteria: Ricorreremo.
Ci faremo sentir dove s'aspetta.
Gio. E se intanto costui mi dà la stretta?
Ah Signor Podestà, *Gal.*

Respondit: ja mein Herr, nun warum
Wollt ihr dieser nicht Worte halten.
Gior. Weil ich die andere mit dem Portrait will.
Gal. Aber kennet ihr auch sie?
Gior. Ich? sie? ja ganz recht; ich kenne sie.
Gal. Und wen, sie?
Gior. Sie mein Herr?
Gal. Er suchet schon Ausflüchte.
Gior. Was will er damit sagen?
Pal. Daß ihr euch schon verwürret.
Gebet acht, und saget nicht ein qui pro quo
Gior. Was heißt das ko ko?
Ich verstehe diesen Plunder nicht.
Kurz lasset mich ferner unbefragt.
Gal. Er hat schon genug gesagt. (stehet auf)
Hier ist eine Gattung der Vilweiberey,
Eine scheinbare Muthmassung zur Folter,
Eine ausdrückliche Luge, und es seynd
Bey der ersten Untersuchung immerdar
Fünf, bis sechs Verbrechen offenbar.
Tul. Wie so?
Gal. Richtig, fort mit ihm in den Kerker;
Man bereite zur Folter.
(Ich muß ihn schrecken.)
(die Wächter nahen sich dem Gior)
Gior. O weh! was muß ich hören!
Gewiß ich werde halb verrecken.
Tul. Fürchte dich nicht, es ist Ungerechtigkeit,
Spizbuberey: wir werden ihn schon finden,
Wo man ihn zu suchen hat.
Gior. Wenn sie mir indessen die Daume schrauben?
O mein Herr Amtmann. Gal.

Gal. Non v'è rimedio,
Sposarla . . .
Gio. Oibò.
Gal. Oibò ? Cosi vogliamo noi;
Ma perche mai non la voi ?
Gior. Perchè lo so ben io . . . quella e il ritratto
Sono una cosa stessa,
E quell' altra Contessa . . .
In somma io non la prendo
Gal. Ma come ? io non v'intendo.
Gior. (*siete una testa dura*)

Ma guardate vi prego
E capitemi ben ch'ora mi spiego.
Supponiam che questa sia
La contessa che vogl'io
E che questa sia quell' altra
Che lei vuole Padron mio.
Ma una sola ho sposar
Se lo metta ben in testa.
Che cosi queste son due . . .
Ma non son nè mie, nè sue
Perchè quella non è questa,
E poi questà non è quella
E la bruta con la bella
Non si deve mai cambiar
(*parte fra le guardie*)

S C E-

Gal. Du sprichst zu einen Tauben;
Heyrate diese —

Gior. Ich will nicht.

Gal. Nicht? genug, das wir es befehlen.
Warum aber wollt ihr sie euch nicht wählen?

Gior. Ey .. dis weis ich schon .. jene und das Portrait
Seynd eine, und die nämliche Sache.
Und eure Gräfin ..
Kurz, ich mag sie nicht.

Gal. Wie? warum? gebet mir ein grösseres Licht.

Gior. (Ihr seyd ein recht harter Kopf) ich bitte euch,
Mir eure Aufmerksamkeit zu gewähren,
Versteht mich wohl, ich will euch gut erklären.
Setzen wir, daß diese Dame
Jene wäre, die ich möchte:
Dies die andre, die erst kame,
Wie ihr wollt mit Fug und Rechte,
Die zum Weib ich nehmen soll.
Nun bedenket diese Sachen,
Was kann ich mit zweyen machen?
Sie sind weder mein, noch euer,
Weilen die nicht jene ist,
Jene auch nicht diese ist:
Wild für schön kommt allzu theuer.
Docktor! dis versteht sich wohl.
(geht mit denen Wächtern ab.)

SCENA X.

VESPINA con seguito di gente armata, BELISA lo stesso, poi GIORGINO e detti.

Gal. Sino ad'altro mio cenno
Custodito egli sia
Nelle vicine stanze.

Tul. Torni per vostro meglio a casa mia.

Gal. Questo poi nò, se Sposa sua non veggio
Quella, che ricusò.

Tul. Peggio, che peggio.
Hà da sposar quell' altra,
Che la parolla mia da Cavaliero,
Deve in prima valer.

Gal. Non la vedremo.

Tul. Sono chi son d'un Podestà non temo.
Entra qua gente
Armata mano;
Il caso è strano
Qual cosa c'è.

Ves. Ah prepotente, (*le guardie entra-*
Ah mascalzone, *no per forza, e ri-*
Fuori il prigione *portano Giorgino.*)
Innanzi a me.

Tul. Così rispettasi
Un titulato?

Ves. Un innocente
Si strapazzato?

Gio.

Zehnter Auftritt.

Vespina mit Gefolge bewaffneter Leute. **Belisa** eben so. Demnach **Giorgino**, und Besagte.

Gal. Man bewache ihn,
Bis auf weiteren Befehl,
Indessen in dem Nächsten Zimmer.

Tul. Besser wär' es für euch, wenn er nach
Haus gieng

Gal. Das kann in so lange nicht seyn, bis er die,
Welche er ausschlaget, heyrate.

Tul. Weit ärger, als das ärgste,
Er muß die andre heyrathen,
Und das Ehrenwort eines Edelmannes
Muß zu erst gelten.

Gal. Wir wollen sehen lieber Marches.

Tul. Ich bin, wer ich bin, Herr Amtmann mer-
ket es.

Gal. Ich sehe da Leute
Mit Waffen in Händen;
Wie wird es wohl enden,
Was giebt es dan hier? (die Wächter

Vesp. Du Schurke! die Beute (gehen mit
Dir Nutzen verschafte? (Gewalt her-
Heraus vom Verhafte. (ein, und brin-
Er komme zu mir. (gen Giorgino)

Tul. So ehret man Titel,
Diplomen, und Rang?

Vesp. Wie machet ihr Knittel
Der Unschuld so bang?

Gio. ⎧Ti chiameremo
Tul. *a 3.* ⎪Al Sindicato.
Vesp. ⎪Oh disgraziato
⎩Son guai per te.

Gal. Voi vi pensate
Farmi spavento,
Ma la sgarrate,
Non mi scomento,
Son *in utroque*
Addottorato,
Laureato,
Matricolato,
Birri, e Carnefici
Hò al mio comando.
Fò dar la corda,
Fo dare il bando,
Mando alla forca
Di quando in quando,
Io son il Preside,
E il Podestà.

Vesp. Non tanta chiacchiere,
Non tanta boria,
Pensi ad abbattere
Questa galloria.
Son note al pubblico
Tante estorzioni,
Tante ingiustizie,
E concussioni;
Prosontuoso,
Facinoroso,

E

Gior. Tul. a3. Vesp. { Wir wollen indessen.
Zum Anwald hingehen;
Du hast dich vergessen,
Nun magst du es sehn.

Gal. Ihr glaubet mir Galle
Und Schrecken zu machen?
Ihr irret euch alle,
Ich kann euch verlachen.
Ich bin in utroque
Zum Docktor gebohren,
Zum Lorber erkohren,
Und matrikulirt.
Der Henger und Scherke
Sind mir zu Befehl.
Zur Folter den einen,
In Banne den andren;
An Galgen zuweilen
So mancher muß eilen.
O Grösse oder Macht!
O glänzende Pracht.

Vesp. Poz Nisen und Haasen!
Nicht gar so geblasen:
Man wird euch belehren,
Die Wege der Ehren.
Man weis es, ihr könnet
Gewaltig erpressen;
Die Rechte vergessen
Ihr, billig erkennet.
Verwegener Schalk!
Hoffärtiger Talk!

E quando il giudice
Vedrallo espresso
Senza difesa,
Senza processo,
Sopra tre legni
L' attaccherà.

Gal. Così mi trattano,
Oh *magnum facinus*,

Gio. Mettermi ostacoli
Al matrimonio!
Queste son trappole
D'un ver demonio,
Tal violenza,
Tal prepotenza,
Tanta ingiustizia,
Tanta malizia,
Fin tra que' barbari
De' Musulmanni
O fra que'tangheri
De' Maremmanni
Sol colla forca
Punir si fà.

Bel. S'insulta il Preside? (*entra Belisa con*
Oh scelleraggine! *gente armata.*)
Ritorni in carcere
Quel temerario,
Finto, spergiuro,
Guitto, falsario,
Che m'ha promesso,
Poi m'ha gabbato;
Ch'è un mancatore,

Un

Ihr wollt an Gesezen
Euch lustig ergözen;
Man wird es erleben,
Man wird euch erheben
Mit Ehren, und Rang
Zum Galgen und Strang.

Gal. So geht ihr mit mir um?
O facinus magnum!

Gior. Mir Hinderniß machen
In Ehestandes Sachen?
Ihr hielt es für recht,
Ich halt es für schlecht.
Ein solche Gewalt,
So grosser Betrug,
Wird strenge bezahlt
Mit Recht, und mit Fug.
Barbarische Staaten,
Auch Türken, und Heyden.
Boshafte nicht leyden.
So häßliche Thaten
Die werden verheert
Mit Galgen und Schwert.

Bel. Man schimpfet den Amtmann?
Dis sollt ihr bereuen. (Belisa kommt
In Kerker du Bube, (mit bewafne-
Und bald auf den Schube; (ten Leu-
Der falsche Betrüger, (ten)
Und heuchlende Schmieger
Mir Treue versprach,
Und gleich wieder brach:
Ich muß ihn bestraffen

Den

Un ſcelerato,
Si metta in brani,
Si getti a' cani,
Per quell' audace,
Per quel fallace,
Una ſol morte
Saria pietà.

Gio. Chi l'ha mai viſta?
Cos' ha da farci?

Iul. Queſta è una triſta
Che vuol gabbarci.

Bel. Mi maraviglio;
Son la Conteſſa.

Veſ. Io ſon la vera,
E hò la promeſſa.

Iul. Dice beniſſimo,
E così è.

Veſ. Laſcia, che gracchino
Venga tu con me. (*a Gior.*)

Gio. Queſta è la vera,
Che ſon balordo?

Iul. Per trappolarci
Sono d'accordo.

Iul.
Gio. a 3.
Veſ.
Ti chiameremo
Al Sindicato.
Ah disgraziato,
Son guai per te.

Fine dell'Atto Secondo.

AT-

Den tölplischen Affen;
In Stücke zerrissen,
Von Hunden zerbissen
Soll er mich ansehn.
Der Falsche, der Keke
Bald doppelt verrecke,
Ich kann ihn nicht sehn.

Gior. Wer ist sie, was will sie?
Wo kommt sie dann her?

Tul. Ich glaube, das ist sie,
Wer weiß es, woher?

Bel. Nur ich bin die wahre,
Die einzige Dame.

Vesp. Der herrliche Name
Gebühret nur mir.

Tul. Sie scheint gute Waare,
Ich glaube nur ihr.

Vesp. Nun lasse sie knirschen,
Und gehn wir von hier. (zu Gior.)

Gior. Betrachtet ihr Hirschen,
Das ist meine Braut.

Tul. Nichts nüzige Leute!
Bis über die Haut.

Vesp. / Gior. a 3 / Tul.
Wir wollen indessen
Zum Anwald hingehn;
Du hast dich vergessen,
Nun magst du es sehn.

Ende der zweyten Abhandlung.

ATTO TERZO.

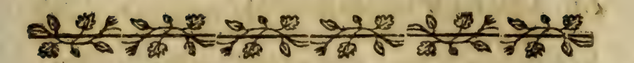
SCENA I.

Atrio in Casa di Tulipano.

TULIPANO, e PALAMEDE.

Tul. Male mi consigliate;
E per finir questo solenne imbroglio,
Tanto aspettar non voglio.
Pal. Ma come non errâr con questa fretta!
E chi mai dir sapria,
Fra queste due qual sia
La vera Contessina di Sarzana?
Tul. Eh ch'io già vedo tutto alla lontana.
Quella che prima venne,
E'la vera Contessa. — Altra che lei
Capace oggi non era
D'un azione sì bella, azione illustre,
Cavalleresca azion, quale fù quella
Infra tanto scompiglio,
Di liberar dalla prigion mio figlio.
Pal. Questo non prova nulla.
Tul. Anzi ciò prova tutto,
Ed io son risoluto,
Che Giorgino la sposi a dirittura.

Pal.



Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Vorhof des Tulipano.

Tulipano, und Palimede.

Tul. Euer Rath tauget gar nichts;
Ich will so lang nicht warten,
Bis diese Verwirrung zu Ende wäre.

Pal. Aber warum dann gar so grosse Eyle.
Wer kann es sagen,
Welche von diesen beyden
Die wahre Gräfin von Sarzana seye?

Tul. Dies kann ich,
Jene, die zu erst kame,
Ist die Rechte. — und ein andere, als sie
Ware einer so adelichen Handlung.
Nicht fähig,
Wie diese ware, nämlich
Bey so verwirrten Sachen
Meinen Sohn von Verhafte frey zu machen.

Pal. Das beweiset noch nichtes.

Tul. Just das Gegentheil; alles:
Und ich bin fest entschlossen,
Daß sie Giorgino alsogleich heyrate.

Pal. Questa è la più sicura;
Ma . . .
Tul. Non c'è ma, che vaglia, e mi stupisco,
Che teniate le parti
D'un Podestà villano
Contro un par mio; ma se così si cangia,
In casa mia per voi più non si mangia.

Pal. Vi domando perdono,
Che in favor vostro io sono;
Anzi quì venni a posta,
Per dirvi un mio sospetto,
(Se non faccio così, troppo mi costa)
Tul. Che sospetto è poi questo?
Pal. Di quell'altra Contessa si bisbiglia
Che appunto sia del Podestā la figlia.
Tul. Da vero?
Pal. Io n'ho paura;
Ma non mi palesate.
Tul. Son Cavalier: parlate.

Pal. E'dessa senza fallo.
Tul. Hò piacer di saperlo, e immantinente
Gliela farò veder a quel buffone,
E voi di casa mia faccio padrone.
(*parte*)

SCENA II.

BELISA, e detto.

Bel. Che vi dicea il Marchese?

Pal.

Pal. Das ist der sicherste Weg;
Aber ...

Tul. Kein aber; und ich verwundere mich sehr,
Daß ihr die Seite
Eines groben Amtmannes haltet
Wider mich. Wer so zu wechseln fanget an,
Auch in meinem Hause nicht mehr schmausen kann.

Pal. Ich bitte um Vergeben,
Zu euren besten bin ich;
Ja ich bin eigentlich gekommen.
Euch meinen Argwohn zu entdecken.
(Es ist Zeit mich nach der Decke zu strecken)

Tul. Was ist dies vor ein Argwohn?

Pal. Man zischet so von der anderen Gräfin,
Daß sie des Amtmanns Tochter sey.

Tul. Wahrhaftig?

Pal. Ich befürchte es:
Nur bitte ich, verrathet mich nicht.

Tul. Auf mein Wort, ein Kavalier es euch verspricht.

Pal. Sie ist es ohne allen Zweifel.

Tul. Dies freuet mich zu wißen, und alsogleich
Soll es der Narr erfahren je mehr und mehr;
Ihr bleibet mein Gast zu Tische wie vorher.
geht ab.

Zweyter Auftritt.

Belisa, und besagter.

Bel. Was sagte euch der Marches?

Pal. Eh niente affatto.
Tentavò ad ogni patto,
Di persuaderlo in favor adesso.
Bel. E cosa v'à promesso?
Pal. Niente di positivo.
Bel. Benissimo; ma pure
Le nozze di Giorgin? . . .
Pal. Son sicure.
Bel. Per me?
Pal. Vorrei sperarlo.
Bel. Bisogna stargli attorno.
Pal. Son quà per questo.
Bel. E poi tacer.
Pal. Non parlo.
Bel. Se in questa ci riesco,
E divento Marchesa, allegramente,
Che voi sol sceglierò per mio servente.
(*parte*)

SCENA III.

PALAMEDE solo.

Son ben imbarazzato,
Ma direstar celato,
Spero a forza di testa, e di parole
Sia poi quel chè si vuole
Per non star a digiuno,
Regola è mia non disgustar nessuno.
(*parte*)

SCE-

Pal. Gar nichtes.
Ich bemühte mich eben
Zu euren Vortheile ihn zu bereden.
Bel. Und was hat er versprochen?
Pal. Er hat nichts fest gesetzt.
Bel. Gut: aber
Die Hochzeit Giorgins? . . .
Pal. Ist richtig.
Bel. Mit mir?
Pal. Ich wollte dieses hoffen.
Bel. Man muß ihm in denen Ohren liegen,
Pal. Darum bin ich hier:
Bel. Und demnach schweigen.
Pal. Ich rede kein Wort.
Bel. Wenn dieses mir gelinget,
Und ich Marchesin werde,
Dann seyd ihr der glücklichste auf der Erde.
(geht ab)

Dritter Auftritt.

Palamede allein.

Ich bin sehr verwicklet in dieser Sache,
Jedoch hoffe ich mit diesen Kopf
Und meinen Redehaus geheim zu bleiben.
Es ende demnach wie es wolle;
Meine Regel ist: wer täglich essen will,
Schicke sich in die Leute, und seye still.
(geht ab.)

SCENA IV.

GIORGINO solo, poi VESPINA.

Gior. Caſpita, queſta è brutta. Galerino
Minaccia in queſto foglio la galera
Si vuol che queſta ſera
Fra il lume, e ſcuro la Conteſſa offeſa
Con uno ſtuol di gente indiavolato
Metterà a fuoco, e fiamma il Marcheſato;
Mio Padre, ſe s'accorge,
Ch'io ſpoſo una Villana, ho gran paura,
Che mi ſcacci di caſa addirittura.
Giorgino abbi giudizio;
L'amore è bello, e buono;
Ma farſi cacciar via,
Perder la Signoria,
Soffrir la fame, arriſicar la pelle....
Caſpita: non ſon coſe troppo belle.
Ma ho da laſciar Veſpina?

Che dirà poverina! E avrò coraggio
Di dirle queſte coſe a petto a petto?

Eh nò; le ſcriverò dentro un viglietto.
(ſiede a ſcrivere. Veſpina eſce e lo ſta ad oſſervare.
Veſpina mia perdono,
Nata per me non ſei,
Ti laſcio, t'abbandono. *(ſcrivendo)*

Veſ.

Vierter Auftritt.

Giorgino allein, hernach Vespina.

Gior. Da schauet es übel aus. Galerino
Betrohet mich mit der Galere.
Man will, daß heute bey Abendsdämerung
Die beleidigte Gräfin
Mit einer Schaar von teuflischen Leuten
Unser Haab, und Gut verbrennen soll.
Und merket es mein Vater, daß meine Braut
Eine Bauernmagd ist, so fürchte ich wohl,
Daß er mich aus dem Hause jaget.
Vernünftig, Giorgino, vernünftig:
Die Liebe ist gut und schön;
Aber das Haus vermeiden,
Herrschaft verlieren,
Hunger leiden, und fast krepiren,
Dies sind Dinge, die mich zu sehr verwürren.
Aber ich soll die Vespina verlassen?
Die Arme! werde ich wohl das Herz haben,
Ihr dies zu sagen? nein, das laß' ich bleiben
Ich will es in einen Briefgen ihr schreiben.
(Er setzt sich zu schreiben nieder)
O Vespina liebes Leben!
(Vespina kommt und beobachtet ihn)
Wir sind uns nicht mehr bestimmt;
Ich kann dir die Hand nicht geben,

Mi ſento oh Dio mancar.

Veſ. Queſto è quel cor fedele?
Queſto è l'amor coſtante?
E come puoi, crudele,
Veſpina abbandonar?
Gio. Sappi . . . Dirò . . .
Veſ. Non voglio.
Gio. L'ombra . . . le fiamme . . . il foglio.
Veſ. Sà non ti puoi ſcuſar.
a 2 {Ah che il mio fier tormento
Nò, non ſi può ſpiegar.
Gio. Veſpina amabile
Voltati in quà.
Sòn riſoluto,
Non più timore,
La mano, il core
Ti vuò donar.
Veſ. Ah che reſiſtere
Il cuor non sà.
Si mio Giorgino,
Si mio ſpoſino,
Sempre coſtante
Ti voglio amar.
Gio. Prendila, o bella
Veſ. Prendila, o caro.
Gio. Che bel contento!
Veſ. Che bel momento!
a 2 Il cuor di giubilo
Sento mancar.
No che non trovaſi

Più

Sieh, wie mich der Schmerz einnimmt.
(indem er schreibt.)

Vesp. Deine Lieb ist unbeständig
Und dein Herz schon ungetreu?
Dis ist grausam, unverständig:
Was soll diese Meuterey?

Gior Wisse . . . hör . . .

Vesp. Ich will nicht hören.

Gior. Jener Brief . . . die Nacht ingleichen . . .

Vesp. Geh, du weist nicht, wer du bist.

A. 2 {Meinen Schmerz muß jeder weichen,
Weil er zu durchdringend ist.

Gior. Vespina schönes Kind!
So wende dich nur um,
Ich steh entschlossen da;
Kein Angst, und keinen Schmerz.
Die Hand, und auch das Herz
Ist schon dein Eigenthum.

Vesp. Wie fliegt mein Herz geschwind
Zu neuen Freuden hin.
Giorgin du bleibst mir, ja:
Du bist mein liebstes Wohl,
Das ich verehren soll,
Mein Alles immerhin.

Gior. Nimm an der Treue Pfand,

Vesp. Hier ist auch meine Hand!

A. 2 {O Freude, welches Glücke!
Wie süß ist mein Geschicke!
In fröhlichen Entzücken
Mein Herz zerfließen will.
Ich glaub, kein bessers Leben

Più dolce affetto,
Più bel diletto
Non ſi può dar.

(partono)

SCENA ULTIMA.

TULIPANO, GALERINO. BELISA, PALAMEDE, poi VESPINA, GIORGINO, e DORILLA.

Tul. Coſa c'entrate voi
Nel matrimonio di mio figlio?
Gal. Oh bella!
A proteſtar *de nullitate* io vengo;
E a farvi vedere . . . .
Tul. Avete un bel tacere.
Gal. Come?
Bel. Ricevo un torto,
Nè dovrà ſoſtenar le mie ragioni?
Pal. La Signora perdoni,
Perdonate voi pure, Signor Marcheſe.
Queſte voſtre conteſe
Voglion dei mediatori.
Dor. Con licenza, Signori,
Una lettera è queſta,
Ch'ora ha recata in fretta,
Da dar all'illuſtriſſimo
Signor Marcheſe noſtro, una ſtaffetta.
Tul. D'onde vien?
Dor. Da Sarzana.

Tul.

Der Himmel selbst kann geben.
Seht wie sich da erquicken
Die Herzen in der Still.

(gehn ab)

Letzter Auftritt.

Tulipano, Galerino, Belisa, Palamede, hernach Vespina Giorgino, und Dorilla.

Tul. Was geht dann euch die Heyrath
Meines Sohnes an?
Gal. O schön! ich komme
de nullitate zu protestiren her;
Und euch zu sagen . . .
Tul. Ihr könnt nur immer schweigen.
Gal. Wie?
Bel. Ich bin die beleidigte,
Und er soll mich nicht vertheidigen?
Pal. Madame verzeihet mir,
Herr Marches, ihr ebenfalls;
Eure Streitigkeit
Brauchet Vermittler, und auch Gelaßenheit.
Dor. Mit Erlaubniß ihr Herren,
Dieser Brief ist mir von einem reitenden
Ganz eilfertig gegeben worden,
Um ihn alsogleich
An den Herrn Marchesen zu übergeben
Tul. Woher kommt er dann?
Dor. Von Sarzana.

Tul.

Tul. Si legga.
Vef. Andiam; che la paura è vana.
(*ftrafcinardo Giorg.*)
Tul. *Al mancator villano*, (*leggendo*)
Marchefe Tulipano.
Che titoli fon quefti?

Manda quì la Conteffa di Sarzana
I complimenti fuoi; mentre in ifpofa

Defte una Lavandaja a voftro figlio,

E con lui fi confola

Di fponfali sì rari,

Ch' abbia prefa un villano una fua pari.

Pal. Oh quefta è da ftupir.
Gal. Quefta io la godo;
Che fi fia imparentato
Con una lavandaja un Marchefato.
Bel. Era poi fempre meglio imparentarfi
Con una, qual fon io,
Figlia d'un Podeftà.
Tul. Poter del mondo!
Qual'è coftei, ch'ebbe l'ardire eftremo
Di lavandaja diventar Marchefa,
Spofando il figlio mio?
Vef. Quella appunto fon io.
Gio. E quì ci vuol pazienza,

Per-

Tul. Lesen wir.
Vesp. Geb, die Furcht ist itzt überflüßig
(schleppt Giorgino an den Arm)
Tul. An den groben Betrüger (er liest)
Tulipano dem Marchesen
Welche Titel, welch Gezeuge muß
ich lesen
Schiket die Gräfin von Sarzana
Ihren Gruß und Wunsch, nachdem
er seinen Sohn
Mit einer Wäscherin verheyrathet
hat
Sie freuet sich mit ihm, und läßt dem
Brautpaar
Ihre herzliche Wünsche mit einrei-
chen.
Dann ein Bauer heurathet seines
gleichen
Pal. Ho! das ist zu erstaunen.
Gal. O dis freuet mich
Daß der Adelstand
Auch einmal in die Wäsche kömmt.
Bel. Es würde euch besser angestanden seyn
Freundschaft zu schlüßen
Mit der Tochter des Amtmanns.
Tul. Ist es auch möglich
Wo ist sie die kecke Wäscherinn
Die sich erkühnet Marchesin zu werden
Durch die Heyrath meines Sohns?
Vesp. Hier bin ich.
Gior. Geduld mein Herr, es war euer Befehl,
Und

Perchè voi me l'avete comandato,
E disfar non si può quello ch'è fatto.

Tul. E'vero, e non importa:
La casa Tulipana è sì famosa,
Ch'ella ben può nobilitar la sposa.

Gio. Lo dicevo ancor'io.

Gal. Villani con Villani a meraviglia.

Ves. Peggio dir si potria di vostra figlia.

T U T T I.

Colla sposa sua novella
Viva e goda chi se l'ha.
D'una Donna l'esser bella
E' la prima nobiltà.

F I N E.



Und ist einmal, wie es hätte seyn sollen;
Nun können wir nicht wieder anderst wollen

Tul. Es ist wahr, und liegt eben nichts daran
Das hocherlauchte Haus der Tulipanen
Adelt noch jede Braut mit tausend Ahnen.

Gior. Ich bin auch dieser Meynung

Gal. Bauern mit Bauern, dies steht euch treflich an

Vesp. Indessen bleibt eure Tochter ohne Mann

Alle
Wer die Braut nach Hause führet,
Der kann lustig fröhlich seyn:
Dann die Schönheit triumphiret
Ueber Adels Glanz und Schein.




200

